



Jahresbericht

Hochschule Landshut
University of Applied Sciences

2011

Impressum

Herausgeber:

Prof. Dr. Karl Stoffel

Präsident der Hochschule Landshut

Projektleitung:

Simone Hödl

Referentin des Präsidenten

Redaktionsanschrift:

Hochschule Landshut

University of Applied Sciences

Hochschule für angewandte Wissenschaften • Fachhochschule

Am Lurzenhof 1

84036 Landshut

Tel.: +49 (0) 871 – 506 – 100

Fax: +49 (0) 871 – 506 – 506

info@fh-landshut.de

www.fh-landshut.de

Fotos:

Hochschule Landshut

© 2012 Hochschule Landshut

Wir danken allen Autoren der Hochschule Landshut für die Bereitstellung von Texten.

Ein besonderer Dank für die Realisierung dieser Broschüre gilt dem

Freundeskreis Niederbayern für die Fachhochschule Landshut e.V.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort des Präsidenten	4
Gremien der Hochschule	6
Schwerpunkte in der Forschung	9
Wissens- und Technologietransfer	12
Schwerpunkte in der Lehre	17
Lehre und Studium	18
Fakultät Betriebswirtschaft	23
Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen	24
Fakultät Informatik	25
Fakultät Maschinenbau	26
Fakultät Soziale Arbeit	27
Verwaltung & Personalrat	28
Familiengerechte Hochschule	29
Frauenbeauftragte	30
Aktivitäten der Studierenden	31
Alumni	34
Neue Kollegen 2010/2011	35
Das Hochschuljahr 2011 im Rückblick	37

Vorwort des Präsidenten



Präsident Prof. Dr. Karl Stoffel

„Die Hochschule Landshut hat sich 2011 aus einer Position der Stärke auf den Weg in eine neue Gesamtausrichtung gemacht.“

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Partner und Freunde der Hochschule Landshut,**

ein qualitativ hochwertiges Studienangebot, aber auch Forschung und Innovation sind wesentliche Erfolgsfaktoren für die zukunftsfähige Entwicklung der Hochschule Landshut. Dazu gehört, Trends zu sehen, flexibel zu bleiben und sich für zeitgemäße Veränderungen zu öffnen, um letztendlich den Platz in der Hochschullandschaft zu finden. Das Jahr 2011 war für die Hochschule Landshut ein Jahr vielfältiger Veränderungen und Neuerungen.

Veränderung in Leitung und Gremien

Am 15. Mai 2011 habe ich das Amt des Präsidenten von meinem Vorgänger Prof. Dr. Erwin Blum übernommen. Dieser leitete zwölf Jahre die Geschicke der Hochschule und hinterließ eine sehr gute Basis, auf der eine stetig positive Entwicklung aufbauen kann. Seit dem Wintersemester nimmt Prof. Dr. Dieter Greipl anstelle von Prof. Dr. Knappe, der das Amt insgesamt sieben Jahre innehatte, die Aufgaben des Vizepräsidenten für „Studium und Lehre“ wahr. Prof. Dr. Helmuth Gesch betreut als Vizepräsident in seinem mittlerweile siebten Amtsjahr den Bereich „Wissens- und Technologietransfer“.

Daneben gab es noch weitere personelle Wechsel in den Gremien der Hochschule: Der Senat wurde nach den turnusgemäßen Wahlen im Frühjahr zu Semesterbeginn neu besetzt. Zum Ende des Sommersemesters lief die vierjährige Amtszeit des Hochschulrates aus. Die teils neuen Mitglieder wurden vom Senat einstimmig bestätigt und vom Bayerischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ernannt. Außerdem wurde die Arbeit des Kuratoriums reaktiviert. Dessen Zusammensetzung änderte sich ebenso. Alle Gremien der Hochschule sind nun mit Kompetenzträgern besetzt, die die zukünftige Ausrichtung der Hochschule mittragen und mit gestalten.

Eine neue Außenstelle für die Hochschule

Die Einrichtung der Außenstelle „Technologiezentrum Energie“ in Ruhstorf a. d. Rott (Landkreis Passau) markiert einen wichtigen Meilenstein für unsere Hochschule. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase konnte am 7. Oktober 2011 mit Unterstützung des Förderprogramms „Aufbruch Bayern“, der Zukunftsinitiative der Bayerischen Staatsregie-

rung, die Außenstelle eröffnet werden. An diesem Außenstandort wird in Zukunft das Know-How aus den verschiedenen Fakultäten der Hochschule Landshut in den Bereichen Energiesysteme, Energiespeicher und Netzintegration gebündelt und so Technologietransfer, d. h. lösungsorientierte Anwendungsforschung im Verbund mit Partnern aus der Wirtschaft praktiziert werden.

Studierendenzahlen auf Rekordhöhe

2009 ging man noch von der anvisierten Marke von 3.500 Studierenden im Jahr 2011 aus. Diese Erwartungen wurden jedoch weit übertroffen: Fast 4.000 Studierende nehmen aktuell die Bildungsangebote an der Hochschule Landshut wahr. Grund dafür sind speziell in diesem Jahr sicher auch der doppelte Abiturjahrgang und das Aussetzen der Wehrpflicht.

Qualität der Lehre gewährleisten

Der weiteren Entwicklung sehen wir sehr positiv entgegen. Vordergründig dabei ist und bleibt, die Qualität der Lehre als Hochschule zu gewährleisten und kontinuierlich zu steigern. So konnte die Zahl der ProfessorInnen im gesamten Kalenderjahr um 17 gesteigert werden – mittlerweile unterrichten 89 ProfessorInnen an der Hochschule Landshut. Zwei neue Bachelorstudiengänge – davon einer berufsbegeleitend – und zwei neue Masterstudiengänge bereichern das umfangreiche Studienangebot unserer fünf Fakultäten. Ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, das vom „Kompetenzzentrum“ gesteuert wird, richtet sich an regionale, überregionale und internationale Teilnehmer. Bei all unseren Studienangeboten achten wir darauf, dass sie den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes angepasst sind und das einzigartige Profil der Hochschule Landshut schärfen.

Auftakt zu einem Prozess der Strategie- und Profilvertiefung

Im Sommer 2011 wurde mit allen Mitgliedern der Hochschule ein Strategieprozess begonnen. In vielen Workshops wird die zukünftige Ausrichtung der Hochschule insgesamt und im Besonderen die Schwerpunkte in Studium und Lehre sowie in der Forschung erarbeitet.

Die Gesamtheit der Ergebnisse fließen in den Hochschulentwicklungsplan ein, dessen konkrete Umsetzung Zug um Zug an der Hochschule verwirklicht wird – eine Herausforderung, die nur durch das Miteinander aller Hochschul-

gehörigen bewerkstelligt werden kann und uns die nächsten Jahre fordern wird.

Regionale Netzwerke

Die Hochschule Landshut versteht sich als regionaler Partner mitten in der Bildungs- und Wirtschaftsregion Landshut. Externe Netzwerke auf- und auszubauen, ist eine Zukunftsaufgabe, der wir verstärkt nachgehen wollen.

Ein besonderes Netzwerk für die Hochschule Landshut sind die Alumni. Unsere ehemaligen Absolventen sind Freunde und Multiplikatoren der Hochschule, sie sind zugleich Botschafter und Unterstützer, Know-how-Träger und spezifische Ratgeber, die für die Hochschule von unschätzbarem Wert sind. Erste Gespräche über die weitere Intensivierung der Kontakte haben stattgefunden und zum Jahresende wurde ein neuer Mitarbeiter zur Betreuung dieser wichtigen Gruppe gefunden.

Dank

An dieser Stelle danke ich ausdrücklich all jenen, die sich wieder in hohem Maße für die Hochschule Landshut und deren Studierende eingesetzt haben. Neben den in der Lehre und Forschung tätigen ProfessorInnen, Lehrbeauftragten und MitarbeiterInnen betrifft dieses in besonderem Maße die externen VertreterInnen des Kuratoriums, des Hochschulrats sowie des „Freundeskreises Niederbayern für die Fachhochschule Landshut e.V.“, welche sich mit großem Engagement für die positive Entwicklung der Hochschule Landshut einsetzen. Auch allen Unternehmen, Institutionen und Partnern, die uns in den unterschiedlichsten Themengebieten unterstützen, sei herzlichst gedankt. In diesen Dank eingeschlossen sind die VertreterInnen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, mit denen zu jeder Zeit eine konstruktive Zusammenarbeit gegeben war. Die Hochschule Landshut freut sich, auch zukünftig in bewährten und neuen Kooperationen unsere Studierenden und die gesamte Region voranzubringen.

Ihr



Prof. Dr. Karl Stoffel
Präsident der Hochschule Landshut

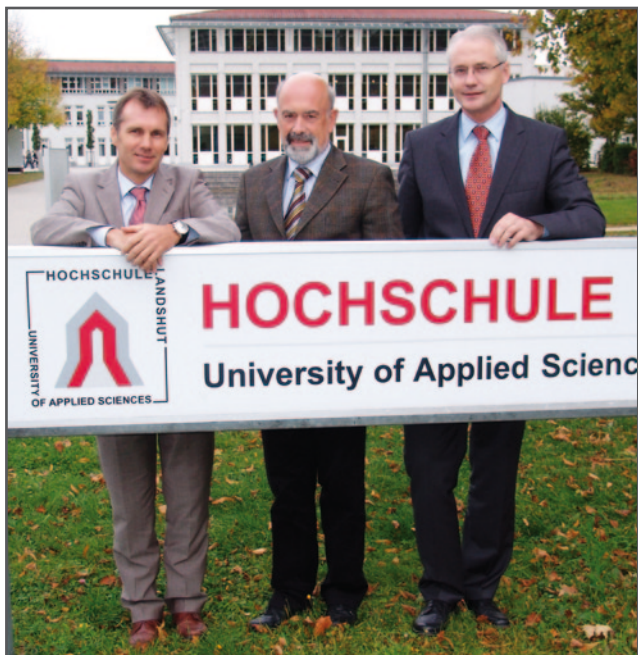
Gremien der Hochschule

Die Hochschule Landshut wird von einem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und dem Kanzler geleitet. Sie führen die laufenden Geschäfte der Hochschule. Der Präsident vertritt die Hochschule und vollzieht die Beschlüsse der weiteren zentralen Organe erweiterte Hochschulleitung, Senat und Hochschulrat. Die vielfältigen Belange der Hochschule werden von namhaften Mitgliedern des Kuratoriums und des Freundeskreises unterstützt.

2011 gab es in den Gremien der Hochschule diverse personelle Wechsel.

Hochschulleitung

Am 15. Mai 2011 übernahm Prof. Dr. Karl Stoffel das Amt des Präsidenten von seinem Vorgänger Prof. Dr. Erwin Blum. Im Oktober löste Prof. Dr. Dieter Greipl Prof. Dr. Knappe im Amt als Vizepräsident für Studium und Lehre ab. Prof. Dr. Helmuth Gesch ist Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer. Das Amt des Kanzlers ist seit dem 1. November 2011 nach dem Ausscheiden von Stefan Kiermeier vakant.



Hochschulleitung:
(v.l.n.r.) Vizepräsident Prof. Dr. Dieter Greipl, Vizepräsident Prof. Dr. Helmuth Gesch, Präsident Prof. Dr. Karl Stoffel

Senat

Dem Senat gehören VertreterInnen der HochschullehrerInnen, der MitarbeiterInnen, der Studierenden und die Frauenbeauftragte der Hochschule an. Die gewählten Mitglieder des Senats gehören ebenfalls dem Hochschulrat an. Die Hochschulleitung nimmt an den Sitzungen des Senats ohne Stimmrecht teil.

Am 26. Mai 2011 fanden Hochschulwahlen statt. Gewählt wurden VertreterInnen für Senat, Fakultätsräte und Studen-tischer Konvent. Am 5. Oktober 2011 fand die erste Sitzung des neu gewählten Senats statt, der sich wie folgt zusammensetzt:

VertreterInnen der Hochschullehrer

- Vorsitzender des Senats Prof. Dr. Christoph Fedke (Fakultät Soziale Arbeit)
- stellv. Vorsitzender Prof. Dr. Markus Schneider (Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen)
- Prof. Dr. Petra Denk (Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen)
- Prof. Ph. D. Andreas Siebert (Fakultät Informatik)
- Prof. Dr. Volker Weinbrenner (Fakultät Maschinenbau)

Frauenbeauftragte der Hochschule

- Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier (Fakultät Informatik)

Weitere VertreterInnen

- Vertreter der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen Hans-Peter Kiermeier (Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen)
- Vertreter der sonstigen MitarbeiterInnen Andreas Nigl
- Vertreter der Studierenden Andreas Zimmermann (Fakultät Maschinenbau)

Hochschulrat

Der Hochschulrat steht der Hochschulleitung in vielfältiger Weise zur Seite. Der Hochschulrat ist paritätisch mit Hochschulmitgliedern und Persönlichkeiten aus der Mitte der Gesellschaft besetzt, wodurch externer Sachverstand in die

Hochschulplanung einbezogen wird. Neben den gewählten Mitgliedern des Senats gehören dem Hochschulrat acht externe Mitglieder an. Teilnahmeberechtigt sind an den Sitzungen des Hochschulrates zusätzlich die Hochschulleitung, die Frauenbeauftragte und ein/e VertreterIn des Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Am 14.10.2011 tagte der Hochschulrat das erste Mal in neuer Besetzung.

Zu externen Mitgliedern des Hochschulrats wurden bestellt:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Georg Lößl
Vorsitzender des Hochschulrates,
Präsident a.D. der Universität der Bundeswehr, München
- Maria Amtmann
Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit,
Landshut
- Dr. Karl Ambrus
Senior Expert für Integrationsanlagen und Testsysteme,
EADS Deutschland GmbH, Cassidian, Test Center Air
Systems, Manching
- Barbara Bergmeier
Leiterin Produktion Fahrwerks- und Antriebskomponenten,
BMW Group, Dingolfing
- Prof. Dr. Jörg M. Eisenbach
Leiter Unternehmensentwicklung, Dräxlmaier Group,
Vilsbiburg
- Dr. Lothar Enders
Geschäftsführer enders Ingenieure GmbH, Ergolding
- Theresa Fleidl
Leiterin der Abteilung Konzernausbildung und -vergütungssysteme/HR Marketing, Flughafen München
- Brigitte Zeier
Ehemalige Fachleiterin der Betrieblichen Sozialarbeit der
Siemens AG, Zentrale München

Kuratorium

Ein Kreis von renommierten Persönlichkeiten aus der Region und darüber hinaus hat es sich im Kuratorium zum Ziel gemacht, die Hochschule Landshut durch ihr Wissen und ihre Erfahrungen ideell zu unterstützen. Besonders der weitere Auf- und Ausbau der Hochschulen liegt den Mitgliedern am Herzen.

- Erwin Huber
Mitglied des Bayerischen Landtages, Staatsminister a. D.,
Vorsitzender des Kuratoriums
- Gertrud Goderbauer
Mitglied des Bayerischen Landtages
- Thomas Gambke
Mitglied des Deutschen Bundestages
- Murat Aksel
Werksleiter BMW Landshut
- Klaus Pauli
Regionsvorsitzender des Deutschen
Gewerkschaftsbundes
- Dr. Hermann Balle
Verleger der Landshuter Zeitung
- Hans Rampf
Oberbürgermeister
- Dr. Wolfram Tietscher
Geschäftsführer der Texas Instruments
Deutschland GmbH
- Jutta Widmann
Mitglied des Bayerischen Landtages
- Dr. Wolfgang Götzer
Mitglied des Deutschen Bundestages
- Bernd Sibler
Mitglied des Bayerischen Landtages,
Kultusstaatssekretär
- Manfred Hölzlein
Präsident des Bezirkstages von Niederbayern
- Maximilian Binder
Geschäftsführer E.ON Bayern Vertrieb GmbH
- Walter Keilbart
Geschäftsführer der IHK Niederbayern
- Franz Prebeck
Präsident der Handwerkskammer Ndb./Opf.
- Dr. Norbert Schall
Südchemie AG
- Heinz Grunwald
Regierungspräsident der Regierung von Niederbayern
- Walter Taubeneder
Mitglied des Bayerischen Landtages
- Kurt Wilkin
Mitglied der Geschäftsführung der Augustinum Gruppe

Freundeskreis

Der 1981 ins Leben gerufene Verein „Freundeskreis Niederbayern für die Fachhochschule Landshut e.V.“ hat sich zur Aufgabe gestellt, neben der ideellen Unterstützung in Ergänzung und Koordination zur Arbeit des Kuratoriums gemäß Bayerischem Hochschulgesetz auch Möglichkeiten zur materiellen Hilfe für die Landshuter Hochschule zu erschließen.

Dem Vorstand gehören wichtige Repräsentanten aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft der gesamten Region Niederbayern an. Der Verein ist offen für alle, die sich mit der niederbayerischen Hochschule Landshut verbunden fühlen und ihren Aufbau unterstützen wollen.

Am 21. März 2011 fand eine Neubesetzung des Vorstandes statt.

Engerer Vorstand

- Vorsitzender Ludwig Zellner
Stadtrat, Lehrer am Hans-Carossa-Gymnasium
- Stellvertretende Vorsitzende Ursula Weger
Schulleiterin Gymnasium Seligenthal
- Josef Westermaier, Dipl.-Kfm.,
Leiter Gesundheitsmanagement BMW Group
- Manfred Hölzlein
Präsident des Bezirkstages von Niederbayern
- Prof. Dr. Erwin Blum
Präsident der Hochschule Landshut a.D.
- Geschäftsführer, Schatzmeister Michael Schramm
stellvertretender Kanzler der Hochschule Landshut

Erweiterter Vorstand

- Prof. Hans-Joachim Fischer
Präsident der Hochschule Landshut a. D.
- Dietmar Franzke
Stadtrat, MdL a. D.
- Dr. Herbert Huber
Staatssekretär a. D.
- Franz Prebeck
Präsident der Handwerkskammer Ndb./Opf.
- Hans Graf
Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

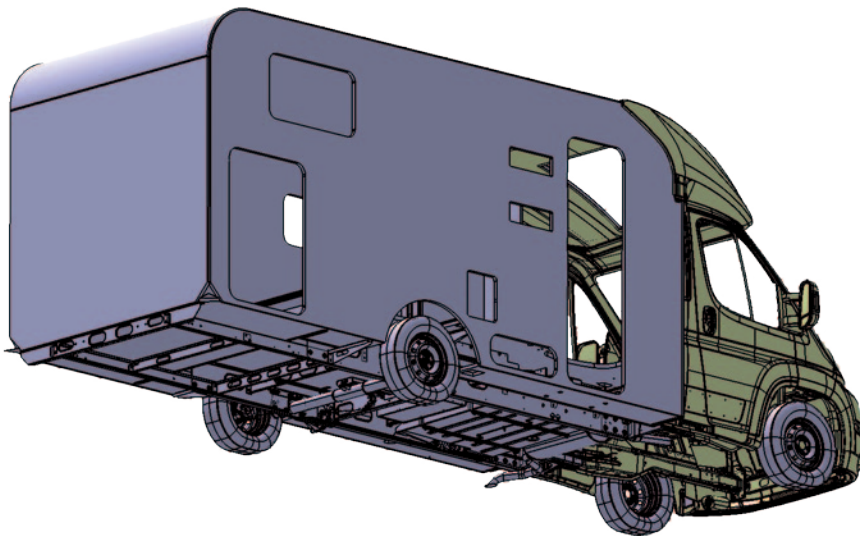
- Prof. Dr. Konrad Weckerle
ehem. Vorstandsvorsitzender der
E.ON Wasserkraft GmbH
- Johann Heckner
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Landshut
- Prof. Dr. Joachim Knappe
Hochschule Landshut

Schwerpunkte in der Forschung

Leichtbau – Werkstoffe, Konstruktion und Simulation

„LeitHyb“: Leichtbau-Hybridstruktur für das Chassis von Reisemobilen

Das Forschungsverbundprojekt „LeitHyb“ hat die Entwicklung und Auslegung einer hybriden Leichtbaustruktur als Chassis für Reisemobile mit stark verbessertem Insassenschutz im Fondbereich als Ziel. Eine signifikante Erhöhung des Leichtbaugrades soll durch den Einsatz von dünnwandigen geschlossenen höherfesten Stahlprofilen erreicht werden, welche in den steifigkeitsbestimmenden und beulgefährdeten Bereichen durch hohle Stützkern aus zellularem Verbundwerkstoff lokal ausgesteift werden. Es soll eine deutliche Gewichtsreduktion erreicht werden (Unterschreitung einer zulässigen Gesamtmasse von 3,5 Tonnen).



Am Projektende werden Werkzeuge für die Entwicklung und Herstellung von Hybridkonstruktionen mit zellularen Verbundwerkstoffen sowie ein Prototyp eines Leichtbau-Chassissegments bereitstehen. Die entwickelte Technologie soll auch auf andere Fahrzeugkonzepte wie Kleintransporter und PKW transferierbar sein.

Gefördert wird das Projekt über einen Zeitraum von drei Jahren vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 286.000,- Euro über das Programm

Forschungsschwerpunkte

- Leichtbau
- Energiesysteme
- Mikrosysteme/Embedded Systems
- Logistik und Produktionsplanung
- Automotive

Ansprechpartner

Wissens- und Technologietransfer:
Vizepräsident Prof. Dr. Helmut Gesch

„FHprofUnt“. Das Projektvolumen beträgt 367.300,- Euro. Projektkoordinator ist Prof. Dr. Otto Huber (Fakultät Maschinenbau), Leiter des Kompetenzzentrums Leichtbau der Hochschule Landshut (LLK).

Neben der Hochschule Landshut verstärkt die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die wissenschaftliche Begleitung des Verbundprojekts und bietet die Möglichkeit zur kooperativen Promotion eines wissenschaftlichen Mitarbeiters des LLK. Die beteiligten Unternehmen sind der Reisemobilhersteller Knaus Tabbert GmbH (Jandelsbrunn), die ALOIS KOBER GmbH (Kötz), die Altendorfer Kunststofftechnik (Neureichenau) und die CADFEM GmbH (Grafing).

Energiesysteme – Effiziente Netze, Speicher und Anlagen

Technologiezentrum Energie

Im Oktober 2011 wurde in Ruhstorf an der Rott (Landkreis Passau) die erste Forschungsaußenstelle der Hochschule Landshut eröffnet. Technische, technologische, ökonomische sowie soziologische Aufgabenstellungen in der Energie- und Umwelttechnik stehen dabei im Fokus der Forschungsaktivitäten. Die Ergebnisse werden der Wirtschaft, der Fachwelt und der interessierten Öffentlichkeit

zur Verfügung gestellt. Das Vorhaben zielt auf Anlagen- und Steuerungstechnologien, die die knapper werdenden Ressourcen, z. B. durch den Einsatz nachwachsender Rohstoffe schonen und Energie thermisch, chemisch oder elektrisch speichern.

Fünf Themenfelder stehen dabei im Vordergrund:

- Energiesysteme
- Energiespeicher
- Netzintegration
- Existenzgründung
- Kommunikation & Qualifikation



Prof. Dr. Helmut Gesch, Christian Hatz (Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG), MdL Walter Taubeneder, Franz Meyer (Landrat Landkreis Passau), Präsident Prof. Dr. Karl Stofel, Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Erich Hallhuber (1. Bürgermeister Markt Ruhstorf a. d. Rott), MdL Bernd Sibler, Josef Huber (TZE)

Am Technologiezentrum Energie wird das Konzept **INSEL** – **IN**novatives **SK**alierbares **E**nergiekonzept der Hochschule Landshut – umgesetzt.

INSEL steht für eine autarke, regenerative, dezentrale und hybride Strom- und Wärmeversorgung.

Dieses Konzept soll in der Anfangsphase in einem Einfamilienhaus (oder kleinem Gewerbebetrieb) als Zielobjekt umgesetzt werden. Rund um dieses Einfamilienhaus entsteht

ein Energiekonzept, das sich in folgenden Merkmalen vom heutigen Stand der Technik unterscheidet:

- Hybride Primärenergien (Mikro- oder Mini-BHKW, Wind, Sonne, Geothermie)
- Skalierbarkeit – vom Einfamilien- zum Mehrfamilienhaus
- Nachhaltigkeit – wirtschaftlich ökologisch und sozial verträglich
- Offenheit für adaptive Systeme, wie z.B. Kühlsysteme
- Minimierung der Herstellungs- und Betriebskosten der Energieerzeugung
- Akzeptanz bei Hausbesitzern, Mietern und Handwerkern
- Speicherung der Energie – Wärme- und/oder Stromspeicher
- Netzintegration und -steuerung

Im nächsten Schritt soll eine Modellkommune gefunden und ausgerüstet werden. Der Aufbau der Laboreinrichtung und die Finanzierung des Forschungspersonals werden aus Mitteln des Programms „Aufbruch Bayern“ des Freistaates Bayern für fünf Jahre mit insgesamt fünf Millionen Euro unterstützt.

Mikrosysteme/Embedded Systems – Intelligente Miniatursysteme

„HITS“: High Speed Image Recording, Transfer and Storage System

Bereits im Juli 2010 wurde ein neues Verbundvorhaben mit vier Industriepartnern gestartet, bei dem die Hochschule neben eigenen Entwicklungsaufgaben das Projektmanagement übernommen hat. Die Leitung liegt bei Prof. Dr. Helmuth Gesch (Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen). Das Vorhaben wird von der Bayerischen Forschungstiftung über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert.

Ziel des Projektes ist es, einen vielseitig nutzbaren, modular aufgebauten hochperformanten Datenrekorder für Multimedia-Anwendungen zu entwickeln. Über eine neuartige, schnelle Bilddatenschnittstelle mit hohem Datendurchsatz sollen Bilddaten parallel von mehreren, verschiedenen High Speed Kameraköpfen simultan empfangen und abgespei-

chert werden. Der Datenrekorder wird über eine Standard-Schnittstelle von einem PC gesteuert.

Der Rekorder kann intern mit einem RAID aus Solid-State-Drives (SSDs) die Daten (>10 Terabyte) schnell abspeichern und langsamer an einen externen PC zur endgültigen Speicherung senden. Dieser Rekorder übermittelt Befehle direkt an die einzelnen Kameraköpfe. Optional kann der Rekorder auch ohne PC über einen PDA gesteuert werden.

Das zu entwickelnde IT-System soll zunächst im Unterhaltungsbereich Anwendung finden. Eine angefragte Applikation ist z.B. die Aufzeichnung eines Fußballspiels aus dem Blickwinkel mehrerer Kameraköpfe mit HDTV-Qualität mit der Option, Wiederholungen in Slow-Motion während des Spiels einzublenden.

Logistik und Produktionsplanung – Lösungen für mittelständische Unternehmen

„LOS 1“: Layout based Order Steering – Konzept zur integrierten Gestaltung, Planung und Ausführung von prozessorientierten Produktionssystemen

Das Kompetenzzentrum PuLL (vgl. Seite 15) etabliert derzeit im Rahmen des Forschungsprojektes LOS1 den speziellen Forschungsschwerpunkt „Lean Factory Design“. Mit den Forschungs- und Entwicklungsergebnissen von „Lean Factory Design“ sollen vornehmlich kleine und mittelständische Unternehmen dazu befähigt werden, ihre Fabrikstrukturen, Ressourcen und v.a. Prozesse ganzheitlich, von der Planungs- bis zur Auftragsbearbeitungsphase, nach Lean Kriterien zu betrachten.

Das Projekt wird über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) im Rahmen des Programms „IngenieurNachwuchs“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit einer Summe von 285.000 Euro gefördert. Der Förderzeitraum beträgt drei Jahre.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines KMU-gerechten Gesamtsystems zur integrierten Gestaltung, Planung und

Ausführung von Prozessen. Kooperationspartner sind neben der Otto-von-Guericke Universität Marburg das Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und Automatisierung (IFF), die Firmen „UWS Business Solutions GmbH“, „Ubisense AG“, „plavis GmbH“, „Hitega Präzisionsmechanik GmbH“ und „Heidolph Instruments GmbH“.

Automotive – Effiziente Fahrzeugtechnik und Mobilität

Forschungsprojekt „Entwicklung eines neuartigen Flughafenbusses mit elektrischem Antrieb“

Hauptziel dieses Vorhabens ist es, einen weitestgehend mit einem elektrischen Batteriespeicher fahrenden Omnibus für die Anforderungen des Flughafenverkehrs zu entwickeln und als Demonstrator aufzubauen. Der etwa 13 m lange Omnibus soll eine beidseitige Zugänglichkeit aufweisen und im Stande sein, eine vorgegebene Fahrdistanz von mindestens 7,5 km unter Berücksichtigung eines für die Lebensdauer der Batterie vertretbaren Entladungshubs rein elektrisch zurückzulegen. Ein sog. Range Extender dient zur Sicherung einer Notfahrt und zur Reichweitenverlängerung. Neben einem optimierten Packaging aller Komponenten des Elektrobusses und dem optimierten Batteriemangement soll die Beheizungs- und Klimatisierungsstrategie speziell auf Nutzung des vorgegebenen Betriebszyklus am Flughafen ausgelegt werden. Die im Vergleich zu Diesel-Vorfeldbussen realisierbare Vermeidung lokaler Emissionen und die energetische Optimierung durch Elektrotraktion sollen quantifiziert werden.

Seitens der Hochschule Landshut wird das Forschungsprojekt von Prof. Dr. Ralph Pütz (Fakultät Maschinenbau) betreut. Projektpartner der Hochschule sind Viseon Bus GmbH (Pilsting) und Siemens AG (Nürnberg).

Gefördert wird das Projekt durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie aus dem Programm „Elektromobilität“ mit einem Gesamtfördervolumen von 2,8 Millionen Euro, davon ca. 200.000 Euro für die wissenschaftliche Begleitung. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre.

Kompetenzzentrum

Das Kompetenzzentrum geht zurück auf einen Antrag zur Errichtung des „Landshuter Kompetenzzentrums Mikrosystemtechnik/Technologie- und Systemlösungen, Existenzgründung, Industriemarketing, technischer Vertrieb“, aus dem Jahre 1999 aus Mitteln der sog. High-Tech-Offensive Bayern (kurz HTO). Das Kompetenzzentrum, nach Auslaufen der Anschubförderung heute ein Profit-Center der Hochschule, versteht sich vor allem als Mittler zwischen Hochschule und Wirtschaft der Region. Wesentliches Ziel ist es, das an der Hochschule Landshut vorhandene Wissens- und Innovationspotenzial den Unternehmen, Organisationen und Bürgern der Region zugänglich zu machen. Dabei stehen vier Themenfelder im Fokus:

- Weiterbildung auf akademischem Niveau
- Wissens- und Technologietransfer (WTT)
- Netzwerkgestaltung und -management
- Career Service der Hochschule

Das Kompetenzzentrum der Hochschule Landshut ist zentrale organisatorische Anlaufstelle für alle Wissens- und Technologietransferbereiche der Hochschule.

Darüber hinaus ist es die zentrale Einrichtung der Hochschule Landshut für die akademische Weiterbildung in Form von berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengängen, Hochschulzertifikatkursen, Seminaren und themenübergreifenden Veranstaltungen an der Hochschule Landshut.

Im Bereich des Wissens- und Technologietransfers wurden am Kompetenzzentrum der Hochschule Landshut im Jahr 2011 neben mehr als 50 Kleinprojekten aus verschiedenen Kompetenzbereichen der Hochschule Landshut auch mehrere öffentlich geförderte Großprojekte mit einem Gesamtdrittmittelvolumen von nahezu 1 Million Euro realisiert.

Die externen Partner dieser F&E - Kooperationen sind überwiegend in der Region ansässig und schließen sowohl KMUs wie auch öffentliche Organisationen aber auch Großunternehmen wie etwa BMW, Audi, Schott, Dräxlmaier und weitere ein. Mit vielen dieser Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft konnte die bereits seit längerem bestehende Zusammenarbeit auch im abgelaufenen Jahr erfolgreich

fortgeführt und intensiviert werden.

Neue Kooperationen wurden insbesondere in den Forschungsbereichen Energietechnik, E-Mobilität, Leichtbau und Verbundwerkstoffe sowie Produktions- und Logistikplanung initiiert. Diese „neuen“ Kompetenzfelder werden auch in den kommenden Jahren einen hohen Stellenwert im Rahmen des Wissens- und Technologietransfers der Hochschule Landshut besitzen.

Leichtbau-Cluster (LC)

Dem überregional agierenden Kompetenznetz für Leichtbautechnologien der Hochschule Landshut, Leichtbau-Cluster, sind zum 31.12.2011 insgesamt 110 Unternehmen (40 %), Forschungsinstitutionen (30 %) und Dienstleister (30 %) angeschlossen. Das Organisationsteam des LC, vertreten durch den technisch-wissenschaftlichen Leiter, Prof. Dr.-Ing. Otto Huber und den kaufmännisch-organisatorischen Leiter, Dipl.-Kfm. (FH) Marc Bicker MBA, hat zur Aufgabe, die Förderung der branchenübergreifenden Zusammenarbeiten in den Leichtbautechnologien zu unterstützen.

Die Handlungsfelder im Cluster gliedern sich in die Bereiche:

- Information und Kommunikation
- Qualifizierung
- Projektkooperationen
- Marketing / PR

Herausragende Aktivitäten im Jahr 2011:

5. Landshuter Leichtbau-Colloquium - „Leichtbau und nachhaltige Mobilität“

Das Landshuter Leichtbau-Colloquium (LLC) an der Hochschule Landshut hat sich mittlerweile zum Branchentreff etabliert. Alle zwei Jahre und im Jahr 2011 zum fünften Mal ausgetragen, konnten die Veranstalter vom Leichtbau-Cluster eine Rekordbeteiligung verzeichnen.

„Leichtbau und nachhaltige Mobilität“ lautete das Thema der zweitägigen Veranstaltung am 23. / 24. Februar. In 46 Vorträgen und zahlreichen Parallelsessions erhielten die rund 280 Teilnehmer aktuelles Wissen und Forschungsergebnisse rund um Leichtbaumaterialien und -technologien.

In einer begleitenden Fachausstellung zeigten über 20 Aussteller ihr Angebot.



5. Landshuter Leichtbau-Colloquium

3. Forum „Multi Material Design für Leichtbauanwendungen“

Im Rahmen des zum dritten Mal gemeinsam vom Carbon Composites e.V., Cluster Neue Werkstoffe und Leichtbau-Cluster konzipierten und organisierten Forums „Multi Material Design für Leichtbauanwendungen“ kamen am 25. Oktober mehr als 70 Teilnehmer an die Hochschule Landshut. Vertreten waren die Branchen Automobil und Nutzfahrzeuge ebenso wie die Textil- und Sportartikelindustrie. Diese Zusammenarbeit zu fördern, verfolgen die drei Netzwerke seit Jahren und im Rahmen der netzwerkübergreifenden Kooperation werden zusätzliche Synergien für die gemeinsamen Themen Leichtbau, Carbonfasercomposite und Neue Werkstoffe gewonnen. Die regionale und überregionale Bedeutung der Netzwerke würdigte Prof. Dr. Helmuth Gesch, Vizepräsident der Hochschule Landshut, in seiner Begrüßung daher auch als wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsförderung.

Grenzüberschreitendes Kooperationsforum Leichtbau

Die Wirtschaftskammer Oberösterreich, die IHK Niederbayern und der Leichtbau-Cluster organisierten gemeinsam das „Grenzüberschreitende Kooperationsforum zum Thema Leichtbau“ in Linz. Die 130 Teilnehmer informierten sich am 30. November über neueste Leichtbau-Trends, die in Form von Kurzvorträgen von Leichtbauexperten vorgestellt wurden. In den anschließenden Vier-Augen-Gesprächen

nutzten die Besucher des Forums die Möglichkeit, zahlreiche Kontakte mit Kompetenzträgern aus Wirtschaft und Wissenschaft zu knüpfen.

Präsentation von Leichtbau-Lösungen auf der Hannover Messe

Unter dem Motto „Leichtbau live“ wurden im Bereich der Solutions Area der Hannover Messe vom 04. bis 08. April Leichtbau-Exponate und spannende Live-Demonstrationen für unterschiedliche Zielbranchen vorgestellt. Partner aus dem Leichtbau-Cluster stellten dabei Entwicklungen, Systeme und Produktlösungen vor und zeigten anschaulich ihre Leichtbaukompetenzen rund um dieses Trendthema auf einer Fläche von mehr als 550 m². Insgesamt wurden 32 Exponate von 27 Unternehmen zu sechs Themenschwerpunkten des Leichtbaus präsentiert.

Verleihung des Cross-Border-Awards an den Leichtbau-Cluster

Die Firma Karl Bachl sowie der Leichtbau-Cluster, vertreten durch Prof. Dr. Otto Huber und Marc Bicker, sind die niederbayerischen Preisträger des Cross Border Awards 2011. Der von den Wirtschaftskammern in Niederbayern, Oberösterreich und Südböhmen verliehene Preis ist eine Würdigung für die langjährigen grenzüberschreitenden Aktivitäten. Bereits im Gründungsjahr vom Leichtbau-Cluster begann man die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region Oberösterreich, die sich bis heute über die Handlungsfelder Kooperation, Qualifizierung und Marketing erstreckt.

Projektkooperationen in der F&E sowie Weiterbildung

Die Hochschule Landshut erhielt am 30. März eine Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF), dies für ein Qualifizierungsprojekt im Bereich des Forschungsfeldes „Kleben“. Die Übergabe des Förderbescheids für die in Süddeutschland einzigartige Einrichtung führte Staatssekretär Markus Sackmann (Bay. Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen) persönlich an der Hochschule durch. Projektleiter ist Prof. Dr. Karl Reiling. Die Hochschule bzw. der Leichtbau-Cluster hatte im Rahmen der ESF-Förderschiene Mittel zum Aufbau eines Klebtechnischen Ausbildungszentrums für den Süden der Bundesrepublik beantragt und erhielt die Zusage. Der Forschungsschwerpunkt Leichtbau und das Labor Klebtechnik

werden damit weiter ausgebaut und die Unternehmen der Region können das Angebot nutzen, um ihren Mitarbeitern eine wertvolle Qualifikation vor Ort anzubieten. Das über den Zeitraum von vier Jahren mit bayerischen Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond beantragte Projekt umfasst ein Volumen von insgesamt 422.327 Euro.

Innerhalb des klebtechnischen Qualifizierungszentrums ist die Durchführung von Kursen zur Weiterbildung zum europaweit zertifizierten DVS®-EWF-Klebpraktiker/in (European Adhesive Bonder) sowie zur ebenfalls zertifizierten DVS®-Klebfachkraft (European Adhesive Specialists) durch die Hochschule Landshut geplant.

Kooperationen mit dem Kompetenzzentrum Leichtbau sowie der Wirtschaft

Mit Unterstützung vom Leichtbau-Cluster konnten umfangreiche F&E-Dienstleistungsaufträge generiert und bearbeitet werden, des Weiteren wurden Forschungsanträge gestellt und genehmigt.

Beispiel: Projekt „LeitHyb“ (S. 9)

Neben der Durchführung aufgezählter Aktivitäten präsentierte sich der Leichtbau-Cluster u.a. auch auf verschiedenen regionalen und überregionalen Veranstaltungen. Daneben wurden zahlreiche Unternehmen besucht, um den Wissens- und Technologietransfer zwischen den regionalen Partnern und der Hochschule Landshut weiter zu forcieren.

Cluster Mikrosystemtechnik

Der Cluster Mikrosystemtechnik ist ein mittelstandszentriertes Kompetenznetzwerk für intelligente, miniaturisierte Systeme und deren Anwendungen.

Mikrosystemtechnik ist sowohl ein Synonym für die integrative Kombination unterschiedlicher Technologien sowie wissenschaftlicher und industrieller Disziplinen als auch die Entwicklung und Herstellung zu/von komplexen miniaturisierten Systemlösungen. Mikrosystemtechnik ist eine Querschnittstechnologie und die Themen im Cluster konzentrieren sich auf folgende Kompetenzfelder:

- Aufbau- und Verbindungstechnik
- Intelligente Sensorsysteme

- Embedded Systems
- Mikro-Mechatronik
- Technologie- und Innovationsmanagement

Der Wertschöpfungsbereich der Mitglieder des Clusters liegt im unmittelbaren und mittelbaren Bereich der Kompetenzfelder des Clusters Mikrosystemtechnik. Aktuell hat der Cluster 71 Mitglieder. Zu ihnen zählen:

- kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) aus der Region,
- produzierende Unternehmen,
- Dienstleister,
- Hochschulen/Universitäten,
- Forschungseinrichtungen.

Regionale Aktivitäten/Kooperationen unter starker Einbeziehung der Unternehmen und Hochschulen stehen im Vordergrund der Cluster-Arbeit. Der Cluster hilft, durch Qualifizierung und Verbesserung der Technologieinfrastruktur von Firmen, die regionale Technologiekompetenz zu stärken. Seine Aktivitätsschwerpunkte sind:

- Kommunikation & Information,
- Qualifizierung & Weiterbildung,
- Kooperationsanbahnung & Kooperationsprojekte und
- Marketing & PR.

Der Cluster Mikrosystemtechnik bietet somit innerhalb seiner Aktivitätsschwerpunkte, neben dem Networking als Hauptaufgabe, auch vielseitige Services an.

In diesem Rahmen hervorzuhebende Veranstaltungen und Themen in 2011 waren:

- Messe „Embedded World 2011“
- Kooperationsforum „EMV“
- Messe „Sensor & Test 2011“
- Aktive Teilnahme am Mikrosystemkongress 2011 in Darmstadt
- Kooperationsprojekt „Informationskompetenz“ mit OTTI e.V.
- Einführung einer exklusiv den Mitgliedern vorbehaltenen Veranstaltungsreihe (Mitgliederversammlung)

„PuLL“: Kompetenzzentrum Produktion und Logistik Landshut

Mit den genehmigten Fördermitteln in Höhe von 193.000 € aus dem Konjunkturpaket II konnte im Jahr 2010 der Startschuss für den Neubau des PuLL-Technologiezentrums auf dem Gelände der Hochschule Landshut gegeben werden. Im Rahmen einer Privat Public Partnership mit der Lean Factory Group GmbH wurde bis März 2011 eine Logistikhalle mit einer Nutzfläche von rund 200 m² erstellt. Darin enthalten ist dann eine integrierte, voll funktionsfähige Musterfabrik nach Lean Prinzipien, die für Lehr- und Forschungszwecke eingesetzt werden kann. Hinter dem Gesamtprojekt „PuLL“ steht der Leiter Prof. Dr. Markus Schneider (Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen). Seine Leistungen beim Ausbau der Lean Musterfabrik und der Entwicklung des Lean-Planspiels, in dem Studierende das theoretische, in der Vorlesung vermittelte Wissen direkt in einer 3D Fabrik durchexerzieren können, wurden im November 2011 mit dem Platz 3 im von Unicum ausgerichteten Wettbewerb „Professor des Jahres 2011“ gewürdigt. Nach Prof. Fritz Pörnbacher (Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen), der im Jahr 2008 Platz 2 belegte, wurde innerhalb weniger Jahre der zweite Professor an der Hochschule Landshut mit dieser hochkarätigen Auszeichnung bedacht.



Dr. Adalbert Weiß (Amtsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 2. v.l.) gratuliert Prof. Dr. Markus Schneider zusammen mit Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel (rechts) und Prof. Dr. Fritz Pörnbacher (Dekan Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen).

Institut für Systemische Energieberatung (ISE)

Das 2011 neugegründete Institut für Systemische Energieberatung (ISE) erstellt Energie- und Klimaschutzkonzepte für Kommunen und Unternehmen.

Im Vordergrund der Arbeit des Instituts stehen folgende Aspekte:

- Die Energie- und Klimaschutzkonzepte sollen eine langfristige Hilfe für die Umgestaltung des Energiesystems der jeweiligen Kommune bzw. des Unternehmens darstellen.
- Die Aspekte Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit werden gleichermaßen berücksichtigt.
- Bei der Erstellung der Konzepte wirken von Beginn an die verschiedenen Interessensgruppen mit.
- Eine pragmatische Vorgehensweise stellt sicher, dass in einem angemessenen Zeitrahmen Ergebnisse erzielt werden.
- Ein konkreter Umsetzungskatalog ermöglicht, dass die gesteckten Ziele umgesetzt werden.

Dabei steht das Institut im Austausch mit vielen regionalen Akteuren sowie wissenschaftlichen Partnern.

Ansprechpartnerin an der Hochschule Landshut ist Frau Prof. Dr. Petra Denk (Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen).

Weiterbildung

Am Kompetenzzentrum der Hochschule Landshut werden alle Maßnahmen und Programme der akademischen Weiterbildung der Hochschule Landshut koordiniert und operativ umgesetzt.

Dies in enger und erfolgreicher Kooperation mit den zuständigen Fakultäten und Gremien der Hochschule Landshut und weiteren externen Partnern. Zu den Kunden dieser Weiterbildungsmaßnahmen zählen sowohl Bürgerinnen und Bürger der Region Landshut als auch internationale Teilnehmer.

Derzeit werden am Kompetenzzentrum der Hochschule Landshut drei weiterbildende Masterstudiengänge

- MBA Industriemarketing & Technischer Vertrieb
- MBA Systems & Project Management und
- M.Eng. Applied Computational Mechanics

angeboten und mit aktuell mehr als 50 Teilnehmern erfolgreich realisiert.

Zum kommenden Wintersemester 2012/13 werden zwei berufsbegleitende Masterstudiengänge das Angebot des Kompetenzzentrums der Hochschule Landshut erweitern:

- MBA Kaufmännische Geschäftsführung und
- MBA & M. Eng. Prozessmanagement und Ressourceneffizienz.

Erstmals in Bayern wurde mit Beginn des WS 2010/11 am Kompetenzzentrum der Hochschule Landshut der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ angeboten. Diese Weiterbildung auf akademischem Niveau steht – wie auch alle anderen Bachelorstudiengänge der Hochschule – nicht nur Studieninteressierten mit schulisch erworbener Hochschulzugangsberechtigung, sondern auch beruflich Qualifizierten offen. Als ein weiterer Baustein des Angebotes der Hochschule Landshut für lebenslanges Lernen wurde dieser neue Studiengang in der Region sehr positiv aufgenommen. Derzeit nutzen bereits mehr als 40 Teilnehmer dieses neue Studienangebot der Hochschule Landshut.

Viele Unternehmen und soziale Einrichtungen nutzen die Weiterbildungskompetenz der Hochschule Landshut für ihre betriebliche Qualifizierung. So konnten auch im Jahr 2011 wieder eine Vielzahl von Schulungen und In-House-Seminaren durchgeführt werden.

IDEE Gründerzentrum

Die Kernaufgaben des IDEE Gründerzentrums lassen sich in drei Bereiche untergliedern: Die Sensibilisierung und Begeisterung möglichst vieler Studierenden für das Thema Unternehmensgründung, die Vermittlung von gründungsrelevantem Wissen in Form von Vorlesungen, Workshops, Abendveranstaltungen, etc. und die konkrete Begleitung in der Vorgründungs-, Gründungs- und Markteintrittsphase bis hin zur Finanzierung und darüber hinaus von einzelnen

Gründungsvorhaben.

Die Veranstaltungen des IDEE Gründerzentrums gehören zu den maßgeblichen Veranstaltungen eines Hochschuljahres. In 2011 sind hier die Eröffnung der IdeenSchmiede und die 1. Landshuter Gründernacht mit über 120 Teilnehmern explizit zu nennen. Ebenso der Auftakt des jährlichen Businessplan Wettbewerbs ideenReich Südostbayern, der als erster Event nach der Eröffnung des Technologiezentrums Ruhstorf dort mit großem Anklang und positivem Feedback stattgefunden hat.

In 2011 sind Studenten und Alumni in den Genuss von sieben Inhouse-Veranstaltungen des IDEE Gründerzentrums an der Hochschule Landshut gekommen. Hier wurden zwei komplett neue Event-Formate als fester Bestandteil des Bildungsangebots in der ideenSchmiede gestartet. Außerdem fanden begleitend zum BusinessplanWettbewerb ideenReich weitere Gründer-Veranstaltungen extern und im Rahmen von Vorlesungen zahlreiche Impulsvorträge statt.

Mit rund 30 Erstberatungsgesprächen und über zehn Startups/Gründerteams in der Betreuung war summa summarum 2011 ein sehr erfolgreiches Jahr für das IDEE Gründerzentrum der Hochschule Landshut.

Schwerpunkte in der Lehre

Technik, Management und soziale Arbeit

Studierende umfassend zu bilden und für die Anforderungen des sich wandelnden Arbeitsmarktes zu befähigen, ist oberstes Ziel der Lehre an der Hochschule Landshut. Die Qualität der Lehre, ein hoher Praxisbezug der Inhalte und die internationale Ausrichtung stehen dabei im Vordergrund. Die fünf Fakultäten decken die Themenbereiche Betriebswirtschaft, Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik und soziale Arbeit ab.

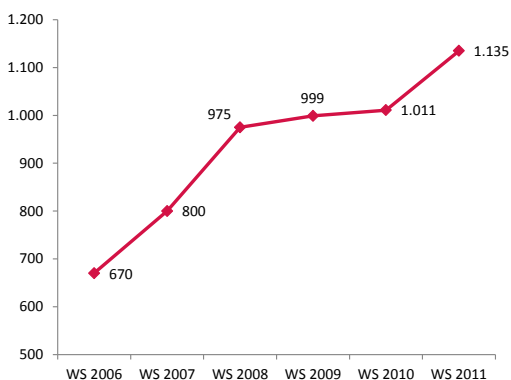
Das Studienprofil konzentriert sich auf spezielle Schwerpunkte, die zukünftig noch deutlicher abgegrenzt werden sollen, um für die Hochschule Landshut einen einzigartigen Wiedererkennungswert zu schaffen, der sie von anderen Hochschulen abhebt.

2011 wurden der Bachelorstudiengang „Energiewirtschaft und Technik“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ als berufsbegleitender Bachelor sowie die zwei konsekutiven Masterstudiengänge „Wirtschaftsingenieurwesen“ und „Marktorientierte Unternehmensführung“ eingeführt.

Entwicklung der Studierendenzahlen 2006-2011



Entwicklung der Erstsemesterzahlen 2006-2011



Fakultäten der Hochschule

- Betriebswirtschaft
- Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen
- Maschinenbau
- Soziale Arbeit
- Informatik

Schwerpunkte des Studienprofils

- Leichtbau
- Energiesysteme
- Mikrosysteme/Embedded Systems
- Logistik und Produktionsplanung
- Automotive
- Sozialer Wandel und Gesundheit
- System-/Prozesskompetenz

Studiengänge

Bachelor-Studiengänge:

- Betriebswirtschaft
- Internationale Betriebswirtschaft
- Elektro- und Informationstechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen (auch berufsbegleitend)
- Automobilwirtschaft und -technik
- Energiewirtschaft und -technik
- Informatik
- Automobilinformatik
- Wirtschaftsinformatik
- Maschinenbau
- Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik
- Soziale Arbeit
- Kinder- und Jugendhilfe

Master-Studiengänge

- Elektrotechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Informatik
- Systems Engineering
- Leichtbau und Simulation
- Angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit (in Kooperation mit den Hochschulen München und Kempten)
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Personalmanagement (in Kooperation mit den Hochschulen München, Augsburg und Ingolstadt)

Berufsbegleitende Master

- Systems und Projekt Management
- Applied Computational Mechanics
- Industriemarketing & technischer Vertrieb
- MBA „Kaufmännische Geschäftsführung“ (WS 2012)

Anzahl der Studierenden

3.834 (Stand November 2011)

Ansprechpartner

Studium und Lehre:

Vizepräsident Prof. Dr. Dieter Greipl

Deutschlandstipendium

Die Bundesregierung hat mit dem Deutschlandstipendium den Grundstein für eine neue Stipendienkultur in unserem Land gelegt. Seit 2011 werden Stipendiatinnen und Stipendiaten mit je 300 Euro im Monat unterstützt. 150 Euro zahlen private Förderer, 150 Euro steuert der Bund bei. Das Deutschlandstipendium soll den Studierenden nach Möglichkeit während der gesamten Regelstudienzeit den Rücken frei halten. Es wird für mindestens zwei Semester bewilligt. Für das nächste Studienjahr prüft die Hochschule erneut, ob alle Förderkriterien erfüllt sind und private Mittel nach wie vor zur Verfügung stehen. Ein eingesetztes Auswahlgremium entscheidet über die Vergabe.

An der Hochschule Landshut wurden bei einer feierlichen Überreichung erstmalig 13 Stipendien im Beisein von Unternehmensvertretern und weiteren Stipendiengebern vergeben.

Vier Stipendien förderte der Freundeskreis Niederbayern für die Fachhochschule Landshut e.V., je ein Stipendium stiften:

- Bäckerei Mareis (Vilsbiburg)
- Bauer Elektronunternehmen GmbH & Co. KG (Buchbach)
- Brunel GmbH (Niederlassung Ingolstadt)
- Elektrotechnische Werke Fritz Driescher & Söhne GmbH (Moosburg)
- enders Ingenieure GmbH (Ergolding)
- FERCHAU Engineering GmbH (Gummersbach)
- Otto Spanner GmbH (Bayerbach)
- zwei Professoren der Hochschule Landshut

Ein Deutschlandstipendium erhielten folgende Studenten/innen:

- Bobrowski, Jaroslaw (Studiengang Bachelor Informatik)
- Beede, Thomas (Maschinenbau)
- Huber, Thomas (Elektro- und Informationstechnik)
- Steimle, Markus (Elektro- und Informationstechnik)
- Huber, Theresa Maria (Internationale Betriebswirtschaft)
- Pietrowski, Bianca (Soziale Arbeit)
- Kreitmair, Stefan (Elektro- und Informationstechnik)
- Attenhauser, Tobias (Maschinenbau)
- Fischer, Alexander (Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik)
- Bitner, Jakob (Betriebswirtschaft)
- Meiler, Dorothea (Wirtschaftsingenieurwesen)

- Müller, Daniel (Wirtschaftsinformatik)
- Nigl, Anja (Soziale Arbeit)

Studienamt und zentrale Studienberatung

DAS Ereignis des Jahres 2011 hatte schon lange Schatten voraus geworfen: aus der 2004 beschlossenen Verkürzung der gymnasialen Schulzeit resultierte ein doppelter Abiturjahrgang. Dazu kam noch der Effekt der Verkürzung, dann Aussetzung von Wehr- und Zivildienst. Der erwartete „Studentenberg“ sollte durch Studienangebote zum Sommersemester aufgefangen werden.

Alle Fakultäten hatten spezielle Programme für die „G9er“ (Abiturienten des letzten Jahrgangs mit 9 Jahren Gymnasialzeit) entwickelt: in Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft als Vollzeitstudium, in Soziale Arbeit und Maschinenbau als Kombination von Studium und Praxis. In den zulassungsfreien Studiengängen konnten sich die Interessenten ihr Programm selbst modular zusammenstellen.

Letztlich hielt sich das Interesse der G9er am Studienbeginn direkt nach den letzten Abiturprüfungen sehr in Grenzen: nur gut 70 Studienanfänger nutzten die Angebote. Allerdings sind die G9er fast ausnahmslos hochmotiviert und sehr engagiert und bilden eine echte Bereicherung in ihren Fakultäten.

Auch zum Wintersemester blieb der große Ansturm aus, wengleich die Bewerberzahlen im Vergleich zum schon starken Vorjahr noch einmal anstiegen. Da sich aber viele Altabiturienten für den Studienbeginn 2010 und solche aus 2011 für einen späteren entschieden haben, entzerrte sich der Andrang.

Ähnliche Erfahrungen mit Prognose und Realität des Jahres 2011 meldeten übrigens die meisten Hochschulen in Bayern.

Seit einigen Jahren eröffnet das Hochschulgesetz Studieninteressierten mit beruflicher Qualifikation den Zugang zum Studium. Für eine realistische Chance auf Erfolg ist meist eine Vorbereitung in Basisfächern (v.a. Mathematik) nötig. In einem Kooperationsprojekt im Rahmen von „Profil 21“ wurde an der Berufsschule Altötting erstmalig ein Vorkurs

durchgeführt. Alle Teilnehmer legten die Eignungsfeststellungsprüfung erfolgreich ab; einige studieren inzwischen in Landshut, aber auch andere Hochschulen akzeptieren den Test. Zwischenzeitlich ausgesetzt, wird das Projekt im Herbst 2012 fortgesetzt. Ein weiterer Vorkurs findet ab Januar 2012 an der Volkshochschule Landshut statt.

Duales Studium

Duale Studiengänge bringen Studierenden viele Vorteile vor allem aber bietet die Kombination von Studium und beruflicher Erfahrungen hervorragende Berufsaussichten. An der Hochschule erworbenes Wissen kann zeitnah praktisch umgesetzt werden, d.h. theoretisches Wissen wird mit konkreten beruflichen Anforderungen verknüpft. Damit gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf fließend.

2011 markiert ein Rekordjahr: Mittlerweile absolvieren 97 Studierende an der Hochschule Landshut ein Studium mit vertiefter Praxis, 2010 waren es noch 75.

Zu den Kooperationsfirmen gehören:

- Atlantik Netwerxx, Planegg
- BARTEC Gruppe, Gotteszell
- bfz gGmbH, Landshut
- Dräxlmaier Group, Vilsbiburg
- ebm-papst, Landshut
- Hitega Präzisionsmechanik GmbH, Gangkofen
- Sedlbauer AG, Grafenau
- TÜV Süd
- Vishay Electronic GmbH, Selb
- Volks- und Raiffeisenbanken
- Sparkasse Mühldorf-Altötting
- GHS GmbH Separationstechnik GmbH, Landshut
- SAG GmbH
- Waldaschaff Automotive GmbH, Waldaschaff

Studieninformationstag

Am 27. April 2011 wurde an der Hochschule der jährliche Studieninformationstag durchgeführt.

Studium? Hochschule oder Universität? Wo und vor allem welches Fach studieren? Viele Fragen stellen sich am Ende der Schulzeit. Der Studieninformationstag an der Hochschule Landshut will hier Orientierung und eine wertvolle Hilfestellung bieten. Alle SchülerInnen, Eltern,

LehrerInnen und Interessierten erhalten die Gelegenheit, sich rund ums Thema Studium zu informieren und sich ein eigenes Bild von Studiengängen und Studienbedingungen an der Hochschule Landshut zu machen.

Knapp 250 Personen nutzten 2011 das Angebot.

Campus real

Vom 2. bis 4. November 2011 konnten sich Studieninteressierte rund um Themen zum Studium an der Hochschule Landshut informieren. Traditionsgemäß fand die Veranstaltung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Landshut und dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz statt.

Das Besondere an „Campus real“ ist das Angebot, Lehrveranstaltungen zu besuchen: Diese sind nicht als Sonderveranstaltungen nur für Studieninteressierte konzipiert, sondern bieten die Gelegenheit, das reale Studentenleben mit allen Freuden und Sorgen zu erleben.

Die Hochschule stellt allgemein sich und ihre Studienangebote vor, zusätzlich gibt es Informationen etwa zum Dualen Studium oder zum Studium ohne Abitur, aber mit beruflicher Qualifikation. Täglich finden sowohl allgemeine als auch fachspezifische Studienberatungen statt. Die Agentur für Arbeit Landshut informiert über den Arbeitsmarkt für Akademiker. Unter dem Motto „Service rund ums Studium“ stehen AnsprechpartnerInnen des Studentenwerks zu den Themen Studienfinanzierung, Wohnen, Verpflegung und (Sozial-)Beratung zur Verfügung.

Akademisches Auslandsamt – Internationalisierung

Der stärkste Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Studienmobilität kam aus England: 2010 hatte die britische Regierung beschlossen, die Finanzierung ihrer Universitäten drastisch einzuschränken. Die Studiengebühren werden sich 2012 verdreifachen.

Großbritannien ist traditionell das am stärksten nachgefragte Zielland für Auslandsstudiensemester. Im Studiengang „International Business“ war bisher die Anglia Ruskin University einziger Partner. Die Gebühren von ca. 9.000 Pfund werden mit Sicherheit für viele Studenten

eine Abschreckung bedeuten; um den Studiengang also weiterführen zu können, mussten seitens der Fakultät und mit Unterstützung des Auslandsamtes bestehende Partnerschaften überprüft und neue gesucht werden – die Aktivitäten dauern an. Die ersten IB-Studierenden werden ab Wintersemester 2012 in Strasbourg und Alcalá de Henares ihr Auslandsstudium beginnen.

Bei den Auslandspraktika sind die Wirtschaftsingenieure führend; sie fordern auch verstärkt Möglichkeiten zum Auslandsstudium ein. Generell werden in den technischen Studiengängen wesentlich mehr Praktika im Ausland absolviert als bei den nichttechnischen. Aber auch Kurzaufenthalte werden immer beliebter: so etwa besuchten sieben Studenten die Summer School in Qingdao (VRC), die vom Bayerisch-Chinesischen Hochschulzentrum organisiert worden war.

Die intensivste Auslandsmarketing-Aktion des Jahres war die Teilnahme an der China Education Exhibition, einer internationalen Bildungsmesse in mehreren Städten (in Peking und Shanghai jeweils mit über 600 Hochschulen aus über 100 Ländern). „Study in Bavaria“ hatte wie bei allen vergleichbaren Messen einen eigenen Stand unter der Dachmarke GATE Germany des DAAD.

In den Fakultäten und auch interdisziplinär soll die Internationalisierung einen viel höheren Stellenwert bekommen als bisher. Die Umstrukturierung der Hochschulverwaltung, die derzeit umgesetzt wird, gibt dem Akademischen Auslandsamt eine massive Verstärkung und damit die Möglichkeit, Strategien mit zu entwickeln und diese Ziele wirksam zu unterstützen.

Sprachenzentrum

Kursangebot

Das Kursangebot des Sprachenzentrums konnte 2011 nicht zuletzt aufgrund starker studentischer Nachfrage um Schwedisch und Japanisch erweitert werden, so dass aktuell 12 Fremdsprachen belegt werden können. Die Zahl der eingeschriebenen Studierenden ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und hat auch durch die stärkere Nutzung der Semesterferien für Intensivsprachkur-

se einen Höchststand von über 1.000 Einschreibungen in ca. 65 Kursen pro Semester erreicht.

Blended Learning

Eine Intensivierung des Spracherwerbs ist inzwischen auch durch die Einführung von Blended-Learning-Szenarien in den Sprachkursen möglich geworden. Durch zwei Fortbildungsreihen für die Lehrkräfte des Sprachenzentrums ist ein Stamm an mediendidaktisch geschulten SprachdozentInnen herangewachsen, die mit Hilfe der interaktiven Lernplattform „Moodle“ virtuelle Lernumgebungen gestalten. Auch dieses Angebot wird von den Studierenden sehr gut angenommen.

UNicert®

Durch die Akkreditierung der wichtigsten Sprachprogramme bei UNicert®, dem seit 1992 bestehenden Ausbildungs- und Zertifizierungssystem für Fremdsprachen im Hochschulbereich (Träger ist der Arbeitskreis der Sprachenzentren AKS), haben die Studierenden die Möglichkeit, an unserem Sprachenzentrum ein hochschulübergreifendes Fremdsprachenzertifikat in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Chinesisch oder Türkisch zu erwerben. 2011 wurde zusätzlich die Zertifizierungsstufe UNicert® Basis eingeführt, so dass jetzt auch Sprachkenntnisse auf dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens zertifiziert werden können. Auf diese Weise haben alle Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen eines Bachelor- oder Masterstudiums auch in einer neu begonnenen Fremdsprache ein Abschluss-Zertifikat zu erreichen.

Sprach-Tandem

Wer seine mündliche Sprechfertigkeit in einer Fremdsprache und seine interkulturelle Kompetenz verbessern möchte, kann vom Sprachenzentrum neuerdings in ein Sprach-Tandem vermittelt werden. Es handelt sich dabei um eine bewährte Form des selbstgesteuerten Fremdsprachenerwerbs, die seit drei Semestern auch vom Sprachenzentrum der Hochschule in Landshut angeboten wird. Externe Partner bei diesem Projekt sind das Sprachinstitut DiLA („Deutsch in Landshut“), das Haus International, die Volkshochschule und die Hochschulgemeinde. Ein deutscher Studierender und ein hochschulexterner Partner mit einer anderen Muttersprache werden jeweils paarweise vermittelt und angeleitet, sich gegenseitig beim Trainieren der münd-



Deutsch-Chinesisch-Tandem

lichen Fertigkeiten zu unterstützen. Die Resonanz ist sehr positiv und die Sprach-Tandems sind bereits zu einem festen Bestandteil unseres Angebots geworden.

Bibliothek

In der Bibliothek gab es im Jahr 2011 unter neuer Leitung zahlreiche Veränderungen mit dem Ziel, die Angebote der Bibliothek für die Nutzer besser sichtbar zu machen.

Neue Lehrbuchsammlung

„Wer an der Hochschule Landshut studiert, der muss sich keine Lehrbücher kaufen.“

Mit diesem Ziel wurden für die Jahre 2011 und 2012 zusätzliche Studienbeiträge für die Bibliothek zur Verfügung gestellt. In Vorlesungen empfohlene oder aus anderen Gründen sehr häufig benutzte Literatur kann nun in hoher Stückzahl gekauft werden und kommt auch später noch vielen Studienjahren zugute. Die neue Lehrbuchsammlung wurde im Eingangsbereich der Bibliothek direkt neben dem Ausleihschalter und der Selbstverbuchungsanlage eingerichtet.

Umfangreiche Vorarbeiten waren nötig, damit die nötigen Umzugsarbeiten an einem Tag erledigt werden konnten:

- Im Keller wurde eine Rollregalanlage eingebaut. Dort finden nun alle älteren Zeitschriftenjahrgänge Platz. Bei Bedarf können in Zukunft auch andere Bestände in den Keller ausgelagert werden.
- Die gesamte Eingangsebene der Bibliothek wurde umgeräumt mit dem Ziel, Platz für eine große zentrale Lehrbuchsammlung zu schaffen und gleichzeitig die restlichen Bestände übersichtlicher aufzustellen.
- Die bereits vorhandenen Lehrbücher wurden mit Hilfe umfangreicher Dateien herausgefiltert, etikettiert und als Grundstock für die neue Lehrbuchsammlung verwendet oder als veraltet ausgesondert.

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Eingangsebene konnten auch die laufenden Zeitschriften der Bibliothek besser präsentiert werden. Unübersehbar direkt neben dem Bibliothekseingang platziert wird das breite Angebot von rund 250 laufenden Zeitschriften nun von allen Besuchern bewusst wahrgenommen und deutlich besser genutzt.

Elektronische Medien

Der Bestand an elektronischen Medien konnte deutlich erweitert werden. Maßgeblich beigetragen zu diesem Zuwachs hat die neue Beteiligung der Bibliothek an den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Nationallizenzen, die einen kostenlosen Zugang zu elektronischen Fachinformationen ermöglichen. Inzwischen haben die Nutzer der Bibliothek Zugriff auf die Volltexte von ca. 18.000 E-Books und 7.000 elektronischen Zeitschriften. Damit dieses große Angebot besser genutzt werden kann, ist für Hochschulangehörige der Zugriff seit 2011 über eine VPN-Verbindung auch von außerhalb des Campus möglich. Auch im Bibliothekskatalog wurden zahlreiche Änderungen vorgenommen, damit die neuen technischen Möglichkeiten optisch deutlicher sichtbar sind.

Schulungsangebot

Im Jahr 2011 besuchten 1.754 Studierende und Schüler die Schulungsveranstaltungen der Bibliothek. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Teilnehmer um 35 %, die Zahl der Schulungsstunden hat sich sogar fast verdoppelt, da zunehmend in Kleingruppen mit PC-Einsatz gearbeitet wird.

24-Stunden-Bibliothek

Im Wintersemester 2011/12 jährt sich die Einführung der 24-Stunden-Bibliothek zum 10. Mal. Aus diesem Anlass wurde ein Erfahrungsbericht in einer bibliothekarischen



Fachzeitschrift veröffentlicht. Wie sehr dieses Thema die Fachwelt immer noch bewegt, zeigt sich daran, dass die Hochschulbibliothek Landshut es mit diesem Artikel und einer Nachtaufnahme des Bibliotheksgebäudes auf die Titelseite der Zeitschrift geschafft hat.

Maier-Gilch, Theresia; Zeiler, Angela: Zehn Jahre
 24-Stunden-Bibliothek an der Hochschule Landshut.
 In: Bibliotheksforum Bayern 5 (2011), S. 262 – 265.
 [Auch online verfügbar:]
[http://www.bibliotheksforum-bayern.de/fileadmin/
 archiv/2011-4/BFB_0411_12_Maier-Gilch_V04.pdf](http://www.bibliotheksforum-bayern.de/fileadmin/archiv/2011-4/BFB_0411_12_Maier-Gilch_V04.pdf)

Statistische Eckdaten

	2003	2010	2011
Gesamtbestand in Bänden	62.872	76.193	80.434
E-Books und E-Zeitschriften	0	10.000	25.000
Zuwachs in Bänden	2.014	3.856	7.284
Aussonderungen	0	1.536	3.043
Erwerbungetat (inkl. Lizenzen)	105.446	224.410	372.011
Ausleihe (inkl. Fernleihe)	61.791	83.938	92.219
Personalstellen	5,33	7,25	7,5

Das Jahr 2011

Der Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft Prof. Dr. Karl Stoffel wurde im Mai 2011 zum neuen Präsidenten der Hochschule Landshut ernannt. Zur neuen Dekanin wurde Frau Prof. Dr. Valentina Speidel gewählt, die erste Frau in dieser Funktion seit Bestehen der Fakultät. Die Fakultät Betriebswirtschaft meisterte erfolgreich das Jahr 2011 trotz eines kräftigen Anstiegs der Erstsemesterzahlen und einem unter quantitativen Aspekten nicht optimalen Betreuungsverhältnisses von Studierenden zu hauptamtlich Lehrenden.

Studium und Lehre

Spitzen-Ergebnis im CHE-Ranking

Der Studiengang Betriebswirtschaft erzielte hervorragende Bewertungen beim CHE-Hochschulranking 2011. In Bayern erreichten nur vier von insgesamt dreizehn Hochschulen in diesem Studienprogramm dieses sehr gute Ergebnis. Gegenüber dem letzten Ranking von 2009 erzielte die Fakultät damit eine deutliche Steigerung.

G9-Abiturjahrgang

Im SS 2011 bot die Fakultät den G9-Absolventen im Studiengang Betriebswirtschaft ein „Powerstudium“ an. Dies erforderte ein hohes Engagement der Studierenden und der Lehrenden.

Akkreditierung

In Zusammenarbeit mit der Akkreditierungsagentur AQAS erstellte die Fakultät Betriebswirtschaft den Selbstbericht, die Modulhandbücher und alle erforderlichen Unterlagen zur Einleitung des Erstakkreditierungsverfahrens der Studiengänge:

- Bachelor Betriebswirtschaft (B.A.)
- Internationale Betriebswirtschaft/International Business mit Doppelabschluss (B.A.) sowie
- Masterstudiengang: Kaufmännische Geschäftsführung (M.B.A.)

Masterprogramme

Seit dem SS 2011 bietet die Fakultät den konsekutiven dreisemestrigen Masterstudiengang „Marktorientierte Unternehmensführung“ (M.A.) in Kooperation mit der Hochschule Hof an. Im Juli 2011 erteilte das Ministerium das Einvernehmen für den berufsbegleitenden M.B.A.-Studiengang Kaufmännische Geschäftsführung.

Berufungsverfahren

Es wurden fünf Berufungsverfahren für die Besetzung von Professorenstellen eröffnet, in deren Ergebnis eine Verbesserung des Betreuungsverhältnisses sowie eine Erhöhung der Qualität der Lehre angestrebt wird.

Internationalisierung

Im Rahmen des Ausbaus der internationalen Kooperationsprogramme forcierte die Fakultät in 2011 verstärkt Kontakte zu internationalen Hochschulen. Ein Kooperationsabkommen mit der Universidad de Alcalá bei Madrid wurde in 2011 unterzeichnet. Weitere Kooperationsverträge mit internationalen Hochschulen sind in Vorbereitung. Bestehende Kontakte wurden fortgeführt. So fand in 2011 das 28. Hochschulseminar in Strasbourg statt.

Praxisprojekte und Preise

In Kooperation der Fakultät Betriebswirtschaft mit der Bäckerei Mareis – einem regionalen Mittelständler – wurde eine Kunden- und Mitarbeiterbefragung durchgeführt sowie Handlungsempfehlungen entwickelt. Für den sehr guten Wissenstransfer im Rahmen der Kooperation wurde der Bäckerei Mareis der „Zweiländerpreis“ verliehen. Weitere Highlights: Die Dozenten, Prof. Dr. Alexander Kumpf (Fakultät Betriebswirtschaft) und Prof. Dr. Markus Schneider (Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieure) erhielten den Zuschlag für eine innovative Logistik-Weiterbildung bei der BMW AG. Es wurden vielfältige Studienfahrten und Exkursionen in 2011 durchgeführt.

Studierende

- Erstsemester: 273 (WS 11/12)
- Studierende gesamt: 907 (WS 11/12)

Studiengänge

- Bachelor Betriebswirtschaft
- Bachelor Internationale Betriebswirtschaft/International Business
- Master Marktorientierte Unternehmensführung

AnsprechpartnerInnen

Dekanin: Prof. Dr. Valentina Speidel
Prodekan: Prof. Dr. Peter Winkelmann
Studiendekane: Prof. Dr. Marcus Fischer (Betriebswirtschaft)
Prof. Dr. Alexander Kumpf (Internationale Betriebswirtschaft)

Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen

Das Jahr 2011

Bewältigung doppelter Abiturjahrgang

Hauptaufgabe im Jahr 2011 war die Bewältigung des G8/G9-Doppeljahrganges. Die Fakultät bot hierzu für alle G9-Abiturienten in den Studiengängen WI und AWT einen Studienstart im Sommersemester an, so dass diese Studienanfänger zusammen mit dem Wintersemester 2011/12 ein vollwertiges Studienjahr mit 60 ECTS-Punkten absolvieren konnten.

Wachstum der Fakultät

Im WS11/12 überschritt die Studierendenzahl erstmals die 1.000er Marke. Es studieren nunmehr 1.103 Studenten im Fachbereich – eine Steigerung um 12,6 % zum Vorjahr. In unmittelbarem Zusammenhang mit den ansteigenden Studierendenzahlen war es notwendig, die zu diesem Zeitpunkt noch offenen Stellen möglichst zügig zu besetzen. So wurden 2011 sechs neue Professoren, zwei Mitarbeiterinnen und drei Doktorandinnen neu eingestellt.

Neuer Schwerpunkt Energiewirtschaft und -technik

Zum Wintersemester 2011/2012 wurde der neu konzipierte **Bachelorstudiengang Energiewirtschaft und -technik** mit 45 Studierenden gestartet. Ein Studienangebot, das in dieser Form bayernweit einzigartig unter den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften ist.

Unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Petra Denk wurde das **Institut für Systemische Energieberatung (ISE)** initiiert. Das ISE hat sich als Ziel gesetzt, sowohl durch die Erstellung von Energie- und Klimaschutzkonzepten für Kommunen und Unternehmen als auch durch die wissenschaftliche Bearbeitung energiewirtschaftlicher Fragestellungen einen Beitrag zur Realisierung der regionalen und kommunalen Klimaschutzziele zu leisten.

Kooperationsvereinbarung mit SHNU BA-AWT

Die Shanghai Normal University (SHNU) möchte gemeinsam mit uns einen internationalen Studiengang AWT aufbauen, der an der SHNU in Shanghai durchgeführt wird. In diesem Rahmen können dann sowohl Studenten der SHNU bei uns einzelne Semester studieren, als auch unsere Studenten an der SHNU. Ein entsprechender Antrag wurde inzwischen beim chinesischen Bildungsministerium

in Peking eingereicht. Die Genehmigung steht noch aus.

Akkreditierung und Ranking Wirtschaftsingenieurstudiengänge

Die Befristung der in 2010 akkreditierten Studiengänge BA-WI, BA-AWT und MA-WI wurde Ende 2011 aufgehoben, so dass diese Studiengänge nun bis 30.09.2016 akkreditiert sind. Das Fach Wirtschaftsingenieurwesen erhielt beim aktuellen CHE Hochschulranking Platz 1 in der Kategorie Lehre & Studium und auch in nahezu allen anderen Bereichen sehr gute Bewertungen.

Professor des Jahres 2011 – 3. Platz

Prof. Dr. Markus Schneider wurde unter insgesamt 450 Professoren von deutschen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften auf Platz drei in der Kategorie Ingenieurwissenschaften/Informatik gewählt und ist damit der einzige ausgezeichnete bayerische Professor. Die von ihm aufgebaute 200 m² große Lean Musterfabrik und sein Lean-Planspiel wurden als besondere Leistung hervorgehoben.

Lean Factory Ausbildung: Die von Prof. Dr. Markus Schneider aufgebaute und im Frühjahr 2011 eröffnete 200 m² große Lean Musterfabrik und sein Lean-Planspiel stehen außer dem Studiengang WI auch anderen Fakultäten sowie Unternehmen zur Ausbildung zur Verfügung.

Studierende

- Erstsemester: 307 (WS 11/12)
- Studierende gesamt: 1.103 (WS 11/12)

Studiengänge

- Bachelor Elektro- und Informationstechnik
- Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor Automobilwirtschaft und -technik
- Bachelor Energiewirtschaft und -technik
- Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen berufsbegleitend
- Master Elektrotechnik
- Master Wirtschaftsingenieurwesen

AnsprechpartnerInnen

Dekan: Prof. Dr. Fritz Pörnbacher
Prodekanin: Prof. Dr. Petra Tippmann-Krayer
Studiendekan: Prof. Dr. Thomas Wolf

Das Jahr 2011

...war vor allem durch die deutlich gestiegenen Studierendenzahlen ab WS 2011/12 und deren Bewältigung geprägt. Erfreulicherweise gelang es das erklärte Ziel der praxisorientierten Lehre mit intensiver Betreuung in kleinen Gruppen zu erhalten.

Steigerung der Studierendenzahlen

Der durch schulpolitische Entscheidungen (G8/G9) bedingte „Ansturm“ auf die Hochschulen bewirkte in der Fakultät Informatik eine Steigerung der Anfängerzahlen ab dem WS 2011/12 um 32 %. Die größte Nachfrage bei den Studienanfängern war der Studiengang Wirtschaftsinformatik (48 % der Anfänger).

Personelle Entwicklung, Finanz- und Sachausstattung

Als neue Kollegen konnten wir zu Beginn des Wintersemesters 2011/12 Prof. Dr. Christian Seel begrüßen. Zeitgleich konnten wir als Lehrkraft für besondere Aufgaben Herrn Dipl.-Inf. (FH), M.Sc. Thomas Franzke gewinnen. Diese beiden Einstellungen sind vor allem in Hinblick auf die gestiegenen Studentenzahlen sowie dem Ausbau der Wirtschaftsinformatik eine spürbare Bereicherung. Damit ist zum Ende des Jahres 2011 die Fakultät Informatik mit 13 Professoren, einer Lehrkraft für besondere Aufgaben, drei technischen Angestellten und einer Sekretärin besetzt. Mit den über Studienbeiträge zur Verfügung gestellten Mitteln konnte unter anderem das Angebot von Tutorien stark ausgebaut und die angestrebte individuelle Betreuung der Studierenden trotz größerer Anzahl aufrecht erhalten werden. Für alle Vorhaben, die einer Erweiterung oder Verbesserung der Lehre in der Informatikausbildung bezwecken sollten, waren ausreichend finanzielle Mittel vorhanden.

Studiengänge der Fakultät und ihre Entwicklung

Die Anzahl der Studienanfänger im Bachelorstudiengang Informatik konnte (ausgehend von einer niedrigen Zahl) um ca. 50 % gesteigert werden. Trotzdem ist die Anfängerzahl unter der erhofften und aus der Sicht der Wirtschaft erforderlichen Zahl. In 2011 wurde eine Kooperation mit der Hochschule Weihenstephan vereinbart. Ziel ist es, den Absolventen des Bachelorstudienganges Bioprozessinformatik der Hochschule Weihenstephan die Möglichkeit zu eröffnen an der Hochschule Landshut den Masterstudiengang Informatik zu absolvieren. Hier ist für die Zukunft

ein entsprechender Schwerpunkt geplant. Weiterhin wird ein Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik eingeführt, der den Absolventen der Bachelorstudiengänge Wirtschaftsinformatik und Automobilinformatik offen steht. Der Studiengang Wirtschaftsinformatik wurde inhaltlich weiter ausgebaut und personell um die o. g. Professur ergänzt. Die Anfängerzahlen sind stark auf mittlerweile über 100 angewachsen. Die Gesamtzahl der Studierenden in der Wirtschaftsinformatik hat damit erstmals einen Spitzenplatz in der Fakultät erreicht. Aktuell stehen die Planungen zum Aufbau eines Schwerpunkts Wirtschaftsinformatik im Master Informatik kurz vor dem Abschluss. Der Studiengang Automobilinformatik wurde inhaltlich weiter ausgebaut. Im Oktober wurde zum ersten Mal ein 7. Semester begonnen. Erfreulicherweise haben sich zum ersten Mal auch vier Frauen für diesen Studiengang entschieden. Der interdisziplinäre Masterstudiengang „Systems Engineering“ ist weiterhin im Zuwachs begriffen. Im Jahr 2011 waren erstmals mehr als 40 Studierende für dieses Studium immatrikuliert. Damit ist dieser Studiengang neben dem Wirtschaftsingenieurwesen der Master-Studiengang mit den meisten Teilnehmern an der Hochschule Landshut. Eine wesentliche Herausforderung an Mitarbeiter in Führungspositionen liegt in der Beherrschung der Komplexität großer Systeme. Diesem Umstand trägt dieser interdisziplinäre berufsbegleitende MBA-Studiengang Rechnung. Die Studiengangsleitung und die Vermittlung der Kernkompetenz „Systems Management“ liegen bei der Fakultät Informatik. Im Jahr 2011 haben 18 Studierende den Studiengang abgeschlossen.

Studierende

- Erstsemester: 186 (WS 11/12)
- Studierende gesamt: 472 (WS 11/12)

Studiengänge

- Bachelor Informatik
- Bachelor Automobilinformatik
- Bachelor Wirtschaftsinformatik
- Master Informatik
- Master Systems Engineering
- Master Systems and Project Management

Ansprechpartner

Dekan: Prof. Ludwig Griebel
Prodekan: Prof. PhD Andreas Siebert
Studiendekan: Prof. Dr. Peter Hartmann

Das Jahr 2011

Ein kontinuierliches Wachstum zeichnete die Fakultät Maschinenbau im letzten Jahr erneut aus. Im Wintersemester 2011/12 studieren nunmehr 692 Studenten im Fachbereich – ein Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr von 11,3 %. Durch die Neuberufung von sieben Professoren und einer Lehrkraft für besondere Aufgaben konnte das Betreuungsverhältnis von Studenten zu hauptamtlichen Lehrkräften in den konsekutiven Studiengängen stark verbessert werden. Eine der Professuren – Elektrische Energiespeicher – wurde der Fakultät durch die Unternehmen Süd Chemie, Graphit Kropfmühl und Younicos gestiftet.

Studium und Lehre

Im SS 2011 bot die Fakultät in Kooperation mit in der Region ansässigen Unternehmen Abiturienten des letzten G9-Jahrgangs die Möglichkeit, ein kombiniertes „Praxis-Studium“ abzuleisten. Die Modulstudenten absolvierten pro Woche drei Tage Praktikum im Betrieb und zwei Tage Studium an der Hochschule und konnten so einen Teil des für die Bachelorstudiengänge nötigen Vorpraktikums und einige (Teil-)Module des ersten Studienabschnitts ablegen. Ende des Jahres entschied sich die Fakultät dafür, den Bachelorstudiengang Maschinenbau ab März 2012 zu starten. An der Hochschule Landshut stellt diese Möglichkeit ein Novum dar.

Die Fakultät Maschinenbau freut sich trotz der zusätzlichen Herausforderung, die diese Regelung mit sich bringt, das Studium für ihre Studenten nun flexibler gestalten zu können.

Forschung und Wissenstransfer

2011 wurden drei Projektanträge genehmigt: Im Qualifizierungszentrum Klebtechnik, das vom Europäischen Sozialfonds mit 156 T-Euro unterstützt wird und eine Außenstelle des Fraunhofer Instituts für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung in Bremen ist, kann die Qualifizierung zum Klebpraktiker und Klebtechniker erworben werden.

In Kooperation mit der Fakultät ET/WI wurde 2010 der Antrag für das Projekt INSEL (**IN**novatives, **SK**alierbares **E**nergieanlagenkonzept Landshut) beim bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

eingereicht. 2011 bekam die Hochschule die positive Nachricht, dass das Projekt mit 5 Mio. Euro gefördert wird. Am 7. Oktober letzten Jahres konnte bereits das Technologiezentrum Energie in Ruhstorf als Heimat der INSEL eingeweiht werden.

LeitHyb – Das Forschungsverbundprojekt mit vier Industriepartnern hat sich zum Ziel gesetzt, durch neuartige Hybridstrukturen das Gewicht von Reisemobilen des Herstellers Knaus-Tabbert GmbH zu reduzieren und gleichzeitig die Sicherheit zu erhöhen. Das Projektvolumen beträgt 367 T-Euro und wird vom Bundesforschungsministerium mit 286 T-Euro gefördert.

Preise & Auszeichnungen

Im Jahr 2011 wurden zwei Absolventen mit Preisen ausgezeichnet:

Herr Georg Meingaßner erhielt für seine Diplomarbeit „Entwicklung von Simulationsmodellen zur Abbildung der Hystereseffekte in der Dämpfereinheit und des Drehzahlschlupfes in der Wandlerüberbrückungskupplung von Pkw-Drehmomentwandlern“, die von Prof. Dr. Wandering betreut wurde, den IHK-Preis.

Mit dem E.ON-Kulturpreis wurde die Bachelorarbeit von Herrn Andreas Brenninger ausgezeichnet. Die Arbeit mit dem Thema „Entwicklung einer Methode zum Nachweis der Prozesssicherheit elektrischer Werkzeuge für das Blindnieten“ wurde von Prof. Dr. Schönberger betreut.

Studierende

- Erstsemester: 239 (WS 11/12)
- Studierende gesamt: 692 (WS 11/12)

Studiengänge

- Bachelor Maschinenbau
- Bachelor Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik
- Master Leichtbau und Simulation
- Master Applied Computational Mechanics
- Master Industriemarketing und Technischer Vertrieb

Ansprechpartner

Dekan: Prof. Dr. Wolfgang Reimann
Prodekan: Prof. Dr. Johannes Wandering
Studiendekan: Prof. Dr. Otto Huber

Das Jahr 2011

Die Fakultät Soziale Arbeit kann 2011 auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken, das viele Highlights in Forschung, Lehre sowie Wissens- und Technologietransfer bereithielt.

Die Attraktivität der Studiengänge fand erneut ihren Ausdruck in der großen Studienplatznachfrage. Die Zahl der Bewerbungen überschreitet das Angebot an Studienplätzen seit vielen Jahren um weit mehr als das Zehnfache.

Die bestehende ungünstige Betreuungsrelation konnte 2011 durch die Besetzung der langjährig vakanten Rechtsprofessur (Prof. Dr. Kühbeck) und einer weiteren Lehrkraftstelle (Frau Heigermoser) etwas verbessert werden. Zudem gelang es, durch die Akquise eines Drittmittelprojektes am Lehrstuhl von Prof. Dr. Thiessen (Gendersensible Soziale Arbeit), eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (Dr. Tremel) einzustellen.

Forschung und Entwicklung

BMBF-Projekt „Landshut goes gender“

Seit 05/2011 wird an der Fakultät das Projekt „Landshut goes gender – Eine gendersensible Untersuchung der Berufs- und Studienorientierung an der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule“ (Professorinnen-Programm des BMBF) durchgeführt. Ziel ist es, mehr Studierende für genderuntypische Studiengänge zu gewinnen.

European Research Institute for Social Work (ERIS)

Die Fakultät ist Mitglied in ERIS – einem europäischen Netzwerk von ca. zehn Hochschulen in acht Ländern. Durch gemeinsame Forschungs- und Publikationsprojekte sollen die Kompetenzen der einzelnen Hochschulen im Bereich sozialwissenschaftlicher Forschung gebündelt werden. Studierende der Fakultät profitieren zudem direkt von dieser Mitgliedschaft, da die institutionalisierte Partnerschaft mit anderen europäischen Hochschulen den internationalen Austausch fördert.

Studium und Lehre

Exkursionen und Studienfahrten

2011 wurden mehrere Studienfahrten ins In- und Ausland angeboten. Auf dem Programm standen u. a. Fahrten nach Zürich, Amsterdam und Israel, eine Exkursion zum Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag nach Stuttgart sowie zu verschiedenen, regionalen Einrichtungen der Sozialen Arbeit.

Curricula ergänzende Lehrangebote

Seit dem WS 2008/09 hat sich die Veranstaltungsreihe „semester lecture – Soziale Arbeit international“ fest im Semesterprogramm etabliert. Auch 2011 konnten wieder zwei Gastdozentinnen aus dem Ausland gewonnen werden.

Wissens- und Technologietransfer gender lectures_interdisziplinär

Im WS 2011/12 startete die zweite Ringvorlesung in der Reihe „gender lectures_interdisziplinär“.

Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS)

Unter dem Thema „Wissenschaft als Beruf?“ fand 2011 der Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) an der Hochschule Landshut statt, an dem ca. 50 Dekane/innen aus den Fachbereichen Sozialer Arbeit deutscher Hochschulen teilnahmen.

Berufung in Fachgremien 2011

Prof. Dr. Borrmann wurde in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit gewählt. Prof. Dr. Thiessen wurde zur Kuratorin des Deutschen Müttergenesungswerkes ernannt, Prof. Dr. Viehhauser zum Kurator der Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit. Prof. Dr. Wolff wurde in den Fachbeirat gegen sexuellen Kindesmissbrauch der Bundesregierung berufen.

Preise & Auszeichnungen

2011 wurde die Absolventin Enikö Schrade (Bachelor Soziale Arbeit) für ihre Abschlussarbeit mit dem IHK-Preis ausgezeichnet.

Studierende

- Erstsemester: 158 (WS 11/12)
- Studierende gesamt: 643 (WS 11/12)

Studiengänge

- Soziale Arbeit, B.A. in Voll- bzw. Teilzeit studierbar
- Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, B.A. in Voll- bzw. Teilzeit studierbar
- Angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit, M.A. – in Kooperation mit den staatlichen Hochschulen München und Kempten

AnsprechpartnerInnen

Dekan: Prof. Dr. Ralph Viehhauser
Prodekan: Prof. Dr. Clemens Dannenbeck
Studiendekanin: Prof. Dr. Maria Ohling

Verwaltung & Personalrat

Die Verwaltung der Hochschule Landshut unterstützt die Kernaufgaben Studium und Lehre sowie Forschung durch Dienstleistungen in personellen, organisatorischen und finanziellen Angelegenheiten. Sie versteht sich als Service-Team und steht für fachliche Kompetenz und lösungsorientierte Beratung.

Personal

Das Jahr 2011 brachte der Hochschule Landshut eine Steigerung der Studierendenzahl auf nun knapp 4.000 Studierende. Um weiterhin den Anforderungen an eine hochwertige Lehre gerecht zu werden, wurden im Jahr 2011 17 Professorinnen und Professoren neu berufen: Einer in der Fakultät Betriebswirtschaft, sechs in der Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen, sieben in der Fakultät Maschinenbau, zwei in der Fakultät Soziale Arbeit und einer in der Fakultät Informatik.

Darüber hinaus wurde in den Fakultäten Maschinenbau, Informatik und Soziale Arbeit je eine Lehrkraft für besondere Aufgaben eingestellt. Damit sind an der Hochschule Landshut nun 98 hauptamtlich Lehrende tätig; dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 25 %.

Für die sonstigen Aufgaben der Hochschule wurden im Jahr 2011 insgesamt 25 Mitarbeiter eingestellt. Hier reicht das Spektrum von Referenten über Verwaltungsmitarbeiter bis zur Haustechnik. Dagegen haben nur acht Beschäftigte die Hochschule verlassen, überwiegend wegen Vertragsablauf oder aus Altersgründen.

Der mit Berufung, Einstellung oder Ausscheiden verbundene verwaltungsmäßige Aufwand stellte die Abteilung Personal – insbesondere unter Berücksichtigung der knappen personellen Ausstattung dieser Organisationseinheit – vor große Herausforderungen, die jedoch dank des hohen Engagements der Mitarbeiter bewältigt werden konnten.

Organisatorische Veränderungen

Die größten Veränderungen für die Verwaltung brachte eine grundlegende Neuorganisation, die zum 01.12.2011 erfolgte und die auch mit personellen Veränderungen einherging. Eine klare Gliederung in nun sechs Abteilungen soll zukünftig die effiziente Aufgabenerledigung erleichtern.

Im Mai 2011 fanden die turnusgemäßen Personalratswahlen statt. Nach dem Austritt des Vorsitzenden im Dezember setzt sich der Personalrat wie folgt zusammen:

PR Dez. 2011	
Vorsitzender	F. Federmann
Stellvertreter	A. Zwingmann
Vertr. Beamte	C. Schmid
Vertr. Angest.	S. Maier
	S. Engelsberger
Ers. Beamte	H. Hafeneder
Ers. Angest.	R. Winkler

Im Jahr 2011 wurde der Personalrat bei 25 Neueinstellungen um Zustimmung gebeten. Der Personalrat freut sich über das Wachstum der Hochschule im Mitarbeiterbereich und über die dezentrale Durchführung der Bewerberauswahl durch die einzelnen Abteilungen.

Der Personalrat organisierte auf Anfrage der Hochschulleitung auch 2011 wieder den Betriebsausflug und die Weihnachtsfeier. Diese Veranstaltungen tragen sehr zum Zusammenhalt und dadurch zur Erhöhung der Arbeitsleistung der Hochschulmitarbeiter bei. Monatsgespräche wurden regelmäßig und in guter Atmosphäre durchgeführt. Es fanden mehrere zielführende Treffen mit dem Präsidenten statt.

Familiengerechte Hochschule

Im Rahmen des Audits familiengerechte Hochschule konnten im Jahr 2011 insbesondere die Maßnahmen zur Kinderbetreuung ausgebaut werden. Gemeinsam mit einer studentischen Projektgruppe der Fakultät Soziale Arbeit wurde in den Oster- und Pfingstferien an jeweils vier Tagen erstmals eine Ferienbetreuung für 5- bis 12-Jährige angeboten. Bestandteil der Ferienaktion waren unter anderem ein Besuch beim benachbarten Agrarbildungszentrum und der ortsansässigen Polizei, aber auch jahreszeitliche Bastel- und Spielangebote.



Mit den Erfahrungen, die durch die Genehmigung der Maßnahme durch die Regierung von Niederbayern, die Anmeldung und dem Ablauf gewonnen wurden, konnte die nächste Ausbaustufe der Kleinkindbetreuung begonnen werden. Die hierfür eingestellte Erzieherin entwickelte ein Konzept für die Betreuung von Kindern ab sechs Monaten und kümmerte sich um die Ausstattung eines adäquaten Raumes.

Seit Oktober 2011 läuft der Probetrieb mit einer Handvoll Kindern ab einem Jahr. Ein Antrag auf Betriebserlaubnis liegt der Regierung von Niederbayern vor und das Genehmigungs-



verfahren wird zum kommenden Sommersemester 2012 abgeschlossen sein, so dass dann die Betreuung auch mit mehr Kindern stattfinden kann.

Mit großem Erfolg wurden die Kindervorlesungen fortgeführt und um einen KinderUni-Forschertag am Buß- und Bettag erweitert. 30 Kinder – zum großen Teil Kinder von Hochschulangehörigen – hatten hier die Gelegenheit, sich in Gruppen von zehn Kindern als Programmierer oder Winterhandwerker zu betätigen bzw. in einer Campus-Schnitzeljagd viele Labore näher kennenzulernen.

Frauenbeauftragte

Zahlen - Fakten

An der Hochschule lehren (Stand Dezember 2011) 79 Professoren und 12 Professorinnen, fünf weibliche Lehrkräfte für besondere Aufgaben und drei Fachlehrerinnen. Das ergibt einen Frauenanteil bei den Professuren von 13,2 %, ein leichter Anstieg im Vergleich zu 2010 (12,8 %), aber immer noch unter dem Schnitt in Bayern (14,5 %) und im Bund (18,0 %).

Der Anteil der Studentinnen insgesamt sank leicht von 38 % in 2010 auf 36 % zu Beginn des WS 2011/2012. Überraschend ist der gesunkene Anteil an den Erstsemester-Studentinnen auf 32 % der Studierenden gesamt, obwohl in Bayern nach den Zahlen des Statistischen Bundesamtes ein Anstieg um 23,5 % von 32.439 Studentinnen in 2010 auf 40.066 Studentinnen in 2011 zu verzeichnen ist.

Bundesweit liegt der Anstieg bei 9.2% von 220.126 Studentinnen in 2010 auf 240.323 Studentinnen in 2011.

Professorinnenprogramm

Geplante Maßnahmen im Professorinnenprogramm wurden weiter umgesetzt bzw. neu gestartet. So konnte eine Mitarbeiterin in der Fakultät Soziale Arbeit für ein Projekt „Gendersensible Schule“ eingestellt werden, die die Studien- und Berufsorientierung an der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule untersucht.

Geplant sind u.a. die Untersuchung der Informationsveranstaltungen und Studienberatung für Studieninteressierte der Hochschule sowie eine Untersuchung der berufs- und studienorientierten Einheiten (BuS, P-Seminare) an den Gymnasien in Landshut.

Ringvorlesung

Die Ringvorlesung *gender lectures_interdisziplinär* endete im Januar 2011 mit einem spektakulären Vortrag von Frau Prof. Paula Villa (LMU) zum Thema „Jugendkulturen im Zeichen des Neoliberalismus: Top girls, Körpermanipulation und Selbstpornographisierung“.

Die Ringvorlesung startete im Wintersemester 2011/2012 in die zweite Runde. Mitgewirkt haben neben der Fakultät Soziale Arbeit, vertreten durch Frau Prof. Barbara

Thiessen, die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis Landshut. Dieses Mal beschäftigten sich die Referentinnen mit den Fragestellungen: „Was haben Politik, Pflege, Gesundheit, Personalmanagement sowie nachhaltige Produktentwicklung gemeinsam?“ „Welche Bedeutung haben Erkenntnisse und Ergebnisse der Geschlechterforschung für die Praxis?“ „Für welche Bereiche ist Genderwissen relevant?“ „Welche Erfahrungen werden mit Gender Mainstreaming in der Praxis gemacht?“

Girls' Day und Mentoring

Die Hochschule hat sich auch in 2011 wieder mit Projekten für rund 100 Mädchen am bundesweiten Girls' Day beteiligt. Erstmals wurde in der Fakultät Soziale Arbeit ein Boys' Day angeboten.

Das BayernMentoring Programm wurde fortgeführt.

Aktivitäten der Studierenden

Studierendenvertretung

Die Studierendenvertretung der Hochschule (StuV) ist ein Zusammenschluss von gewählten Studierenden, die aktiv Hochschulpolitik mitbestimmen. Hierzu hat sie ein Mitbestimmungsrecht bei der Verwendung von Studienbeiträgen. Außerdem sind Studierende in den Gremien Senat, Hochschulrat sowie in dem jeweiligen Fakultätsrat vertreten.

Die StuV organisiert Veranstaltungen und Exkursionen, die dazu beitragen sollen, dass sich Studierende an der Hochschule wohl fühlen und Kontakt und Austausch zu anderen Studierenden pflegen können:

- Erstsemester Einführungsveranstaltungen
- Kulturfahrten
- Absolventenball
- Winter- und Sommerfest
- Parties in der Stadt Landshut
- Musikveranstaltungen, die Studierende als Musiker gestalten (in Kooperation mit den studentischen Vereinen der Hochschule)

Im Jahr 2011 konnten zwei bekannte IT-Sicherheitsexperten als Referenten zum Thema „IT-Sicherheitsschulung – Live Hacking“ gewonnen werden.

Eine besondere Aufgabe für die StuV ist es, die jährliche „Studentische Karrierebörse“ (SKB) zu organisieren, die 2011 mittlerweile zum 15. Mal stattfand. Die Veranstaltung bietet Studierenden, AbsolventInnen sowie Unternehmen und Einrichtungen eine hervorragende Gelegenheit, um miteinander in persönlichen Kontakt zu kommen.

Mit einer Rekordzahl von 106 Ausstellern präsentierten so



viele Unternehmen und Organisationen wie nie zuvor ihre Angebote, von Praktika und Abschlussarbeiten bis hin zum Berufseinstieg, und auch von Seiten der Studierenden war die Nachfrage immens.

Durch die eigens erstellte SKB-Broschüre, den übersichtlichen Aufbau und die gute Organisation wurde es den Studierenden ermöglicht, sich in aller Ruhe einen Überblick zu verschaffen, um dann konstruktive Gespräche mit den Firmenverantwortlichen zu führen.

Ein Highlight der Veranstaltung 2011 war die Preisverleihung des im Rahmen der SKB durchgeführten Gewinnspiels. Die Unternehmen BMW Group, ASIS GmbH, anders Ingenieure GmbH, Ferchau Engineering GmbH und bfz gGmbH, die die SKB nicht nur als Aussteller sondern auch als Sponsoren unterstützt haben, stellten auch die Preise für das Gewinnspiel zur Verfügung. So konnten sich die Studierenden u.a. über eine Playstation 3 oder eine Xbox freuen.

Die Ziehung übernahmen die VertreterInnen der Sponsoren, den Hauptpreis, ein Wochenende mit einem Mini Cooper Cabrio, gewann Andreas Stöckl.

Die StuV der Hochschule Landshut versteht sich als wichtiger Ansprechpartner für Studierende, um ggf. an die richtige Anlaufstelle an der Hochschule zu verweisen, wenn Probleme rund ums Studium auftauchen.

WIngLA

Der WIngLA e.V. ist eine Hochschulgruppe des Verbands Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI). Er bietet engagierten Studenten die Möglichkeit, sich aktiv an der Gestaltung des Campuslebens zu beteiligen.

Veranstaltungen werden durch das Organisationsteam geplant, vorbereitet und durchgeführt. Damit können sich engagierte Studierende aktiv an der Gestaltung des Campuslebens beteiligen. Die daraus gewonnenen Erfahrungen z. B. in Teamfähigkeit und Stressmanagement tragen dazu bei, sich besser auf die Herausforderungen des heutigen Berufslebens vorzubereiten.

2011 wurde u. a. organisiert:

- Ehemaligentreffen
- Einblicke in die Welt des guten Benehmens durch die Gräfin von Monteglas
- Alljährliches Fußballturnier
- Firmenbesuche

Als besonderes Highlight:

Am 26. Mai 2011 lud WingLA erstmals zur Veranstaltung „Night of the Profs“ im MeaMea Landshut ein. ProfessorInnen und DozentInnen der Fakultäten Wirtschaftsingenieurwesen und Informatik traten für einen Abend am Mischpult als DJ's auf und spielten ihre bevorzugte Musik. Hintergrund der Veranstaltung war es, Spendengelder für die Stiftung „Deutschland Hilft“ zu sammeln und den Studenten das Lehrpersonal aus einem ganz anderen Blickwinkel zu präsentieren. Der Abend war ein sehr großer Erfolg und so ergaben die kompletten Eintrittsgelder, sowie eine weitere Spende der Discothek MeaMea Landshut, insgesamt eine Spendensumme von 2.500 Euro.

LA eRacing

Nach der Gründung des Vereins im August 2010 lag sehr viel Planungs- und Organisationsarbeit vor dem eRacing



Team der Hochschule Landshut. Zunächst war es wichtig, ein Team zusammenzustellen und den einzelnen Bereichen Aufgaben zuzuteilen, um bei der Formula

Student Electric mit einem eigenen Elektro-Rennwagen starten zu können. Die Formula Student ist eine studentische Rennserie, bei der Teams verschiedener Hochschulen in dynamischen und statischen Disziplinen gegeneinander antreten. Hierbei gewinnt nicht zwingend das Team mit dem schnellsten Fahrzeug, sondern das mit dem besten Gesamtpaket bzgl. Performance des Rennwagens, Konstruktion und Kosten.

Exakt ein Jahr nach Gründung des LA eRacing Vereins konnte am 28. Juli 2011 in der Sparkassen-Arena Landshut vor rund 400 geladenen Gästen das erste Elektro-Rennauto mit der Bezeichnung eR11, oder liebevoll „Amy“, präsentiert werden.

Das Team hatte es vollbracht, in einem knappen Jahr einen eigenen Formelrennwagen zu konstruieren, die finanziellen Mittel von Sponsoren und Unterstützern zu sichern und ein fahrtüchtiges Auto zusammenzubauen.

Einige Tage nach der erfolgreichen Fahrzeugpräsentation brach das LA eRacing Team zu seinem ersten Rennen an den Hockenheimring auf.

Dabei konnten in den dynamischen Disziplinen auf Anhieb Platzierungen im vorderen Drittel eingefahren und erste Erfahrungen gesammelt werden, auf welche Kriterien die Juroren Wert legen.

Ende September traten die Mitglieder eine weite Reise an den Circuit de Catalunya bei Barcelona an. In Spanien erreichte das LA eRacing Team einen 2. Platz bei der Business Plan-Präsentation und zwei 3. Plätze in den Disziplinen „Acceleration“ und „Autocross“.

Wieder zurück in der Heimat wurde sofort intensiv mit den Entwicklungen am neuen Rennwagen namens eR12 „Betty“ begonnen.

Dafür war es wieder wichtig, Sponsoren zu gewinnen, Studierenden aller Fakultäten für das interdisziplinäre Projekt zu überzeugen, sich in der zweiten Saison zu engagieren und alle Mitglieder auf ein Ziel einzustellen.

Auch in dieser Rennsaison stellt sich das Racing Team der Hochschule wieder mit viel Elan und Freude den Herausforderungen, die ein solches Projekt mit sich bringt, um einen noch schnelleren, kostenoptimierten Rennwagen auf die Formel 1 Strecken dieser Welt zu bringen.

Der Grundstein wurde mit der Qualifikation für die Rennen in Hockenheim, Italien und Spanien gelegt.

SIFE

SIFE steht für **S**tudents In **F**ree **E**nterprises und ist weltweit das größte Studierenden-Netzwerk mit dem Ziel, Unternehmergeist mit gesellschaftlichem Engagement zu verbinden.

Das Team an der Hochschule Landshut besteht seit April 2010 mit der Absicht der Umsetzung des in den Vorlesungen theoretisch erlernten Wissens in selbstgenerierten fachübergreifenden Praxisprojekten. Somit sollen Studierende aller Fakultäten angesprochen werden. Durch die Zusammenarbeit im Team und in der Gesellschaft kommt es zur Entfaltung und Weiterentwicklung eigener „Soft Skills“, wie z. B. Teamfähigkeit, soziales Engagement oder Selbständigkeit.

Im Rahmen des Projektes mit dem Titel „Wohnen für Hilfe“ gestaltet SIFE Landshut in Zusammenarbeit mit der AWO in Landshut eine Wohnungsbörse auf welcher Privatpersonen freie Zimmer gegen Unterstützung im alltäglichen Leben an Studenten vergeben werden. Die Studenten haben somit die Möglichkeit kostengünstig zu wohnen und leisten im Gegenzug ihrem Vermieter Hilfestellung bei alltäglichen Dingen im Haushalt.

In Zusammenarbeit mit dem Verein der Lebenshilfe Landshut engagiert sich SIFE Landshut auch bei den Landshuter Werkstätten, wo ein Team eine Kostenanalyse im Wäschereibereich in Vilsbiburg umsetzt. Ziel ist es, die Arten von Kosten und deren angefallene Höhe transparent zu machen um somit Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie der Ablauf in der Wäscherei effektiver gestaltet werden kann. Durch diese und weitere Projekte knüpft SIFE Landshut an der Zielsetzung an, wie die erworbenen Kenntnisse im Studium auf die Praxis übertragen werden können. Bei den Projektarbeiten wird stets darauf geachtet, die Nachhaltigkeit zu garantieren.

Alumni e. V.

Der Alumni Landshut e. V. ist der Ehemaligen-Verein der Hochschule Landshut. Egal ob ehemaliger Professor, ehemaliger Student, ehemaliger Angestellter oder aktuell an der Hochschule Landshut in diesem Verein sind alle willkommen.

Ziele des Vereins

Der Verein wurde im Jahre 2006 gegründet und hat seit dem jedes Jahr Mitglieder dazugewonnen. Ziel ist es seit der Gründung, den Ehemaligen einen Kontakt zur Hochschule zu ermöglichen und seine Mitglieder mit den neuesten Informationen zu dieser zu versorgen. Darüber hinaus dient er als Kommunikationsplattform zwischen den Ehemaligen. Dabei wird Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung gelegt.

Innerhalb der Hochschule Landshut

Dem Verein ist es wichtig, seine Verbundenheit zu zeigen und daher auch möglichst viele Angebote an der Hochschule durch die Mitglieder persönlich zu präsentieren:

- Teilnahme an der SKB
- Absolventenverabschiedung
- Mehrere Ehemaligentreffen von Fachschaften

Jahreshauptversammlung

Im Dezember 2010 fand an der Hochschule die Jahreshauptversammlung statt. Hierbei wurde der Vorstand neu gewählt, so wie es die Satzung alle vier Jahre verlangt.

Vorsitz:

- Nikolaus Stuewer
- Franziska Egert
- Bernhard Kick

Kassenwart:

- Andrea Stuewer
- Corinna Möller

Schriftführer:

- Mathias Gammer
- Melanie Schmid

Beisitzer:

- Jürgen Kraus
- Christoph Korwitz

In dieser Sitzung wurde beschlossen, dass aktuelle Studenten der Hochschule ab 1.1.2011 kostenfrei Mitglied werden können.

Kontakt

www.alumni-landshut.de
info@alumni-landshut.de

EBS & IB e. V.

Der Verein Alumni EBS & I. B. e. V. ist eine gemeinnützige und selbstständige studentische Vereinigung mit der Zielsetzung der Förderung, der Bildung und der Studentenhilfe insbesondere im Bereich des integrierten Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ der Hochschule Landshut.

Der Verein umfasst aktuell knapp 200 Mitglieder.

2011 Vorstand neu gewählt

Im Dezember 2011 wurde der Vorstand neu gewählt.

1. Vorstand: Gabriele Schanz

2. Vorstand: Trang Nguyen

PIZ: Thao Pham

IT: Johannes Schwing

Schriftführer: Diego Radlmaier

Ausblick

Neben der Planung einer Studienfahrt befasst sich der Verein aktuell mit dem Aufbau einer Datenbank, die einen Überblick über mögliche Praktikumsstellen geben soll. Kontaktdaten werden mit Hilfe von Ehemaligen und Studierenden mit Praktikumserfahrung dokumentiert.

Neue Kollegen 2010/2011

2010		
Andrea Zwingmann	FK-Assistenz, FK MB	01.01.2010
Rosemarie Wistop	Poststelle	10.02.2010
Katharina Schäfer	Bibliothek	18.02.2010
Dr. Petra Tippmann-Krayer	Professorin, FK ET/WI	01.03.2010
Dr. Barbara Thiessen	Professorin, FK SA	01.03.2010
Thomas Helfer	Referent des Präsidenten	16.03.2010
Martin Lohmeier	Studienberatung	01.04.2010
Gabriele Angerbauer	Controlling	01.04.2010
Bernhard Osterkorn	Leiter des Sprachenzentrums	06.04.2010
Gerhard Sattelberger	Meister FK ET/WI	01.06.2010
Sophie Engelsberger	Projektmitarbeiterin, FK ET/WI	01.06.2010
Kerstin Micolucci-Dempff	FK-Assistenz, FK BW	01.07.2010
Christian Haugg	Personalreferat	01.08.2010
Janine Radke	AZUBI / ET/WI	01.09.2010
Simone Schützenmeier	AZUBI / ET/WI	01.09.2010
Sonja Waldherr-Rummel	Beschäftigte für den berufsbelgeitenden Bac. ET/WI	01.09.2010
PhD Johann Neidl	Professor ET/WI	01.10.2010
Dr. Alexander Kumpf	Professor BW	01.10.2010
Dr. Martin Förg	Professor MB	01.10.2010
Dr. Bernhard Gubanka	Professor MB	01.10.2010
Dr. Jürgen Wunderlich	Professor IF	01.10.2010
Andrea Badura	Lehrkraft f. besondere Aufgaben ET/WI	01.10.2010
Margit Dumser	Lehrkraft f. besondere Aufgaben	01.10.2010
Theresia Maier-Gilch	Leiterin der Bibliothek	01.12.2010

2011		
Rolf-Christian Thiess	WTT-Referent	01.03.2011
Christel Pfitzer	TZ-Sekretärin	01.03.2011
Dr. Marcus Fischer	Professor BW	01.03.2011
Dr. Holger Timinger	Professor ET/WI	01.03.2011
Dr. Jan Köll	Professor MB	01.03.2011
Dr. Mathias Rausch	Professor ET/WI	01.04.2011
Dr. Dominique Moisl	Professorin SA	01.03.2011

Jürgen Niedermeier	Leiter Cluster MST	01.04.2011
Melanie Saitta	FK Assistenz; FK SA	01.04.2011
Irene Bergmüller	Erzieherin	01.04.2011
Michaela Isaak	Studienamt	15.04.2011
Klaus Schwan	Wiss. Mitarbeiter HITS	01.05.2011
Volker Stieg	Leiter KPZ	01.05.2011
Bernhard Weitzhofer	Verwaltungs IT	16.05.2011
Dr. Inken Tremel	Wissenschaftl. Mitarbeiterin „Gender“	15.05.2011
Chrisitan Heilmeier	Controller	01.06.2011
Simone Hödl	Referentin Hochschulleitung	01.07.2011
Sandra Hoffmann	FK-Assistenz; FK ET/WI	01.07.2011
Jutta Diesch	Sekretariat Hochschulleitung	01.07.2011
Alexander Zendelbach	IDEE Gründerzentrum	01.07.2011
Silvia Gerber	Sekretariat KPZ	01.08.2011
Peter Meißner	Ing. KPZ	01.09.2011
Annette Plies	Wissenschaftl. Mitarbeiterin „PuLL“	01.09.2011
Josef Schwürzinger	Lehrkraft. f. bes. Aufgaben, MB	01.09.2011
Thomas Franzke	Lehrkraft f. bes. Aufgaben, IF	01.09.2011
Christiane Heigermoser	Lehrkraft f. bes. Aufgaben, SA	01.09.2011
Dr. Hubert Klaus	Professor MB	01.10.2011
Dr. Manfred Strohe	Professor MB	01.10.2011
Dr. Marcus Jautze	Professor MB	01.10.2011
Dr. Sven Roeren	Professor MB	01.10.2011
Dr. Thomas Faldum	Professor ET/WI	01.10.2011
Dr. Karl-Gustav Kligge	Professor ET/WI	01.10.2011
Dr. Bettina Kühbeck	Professorin SA	01.10.2011
Dr. Ralph Pütz	Professor MB	01.10.2011
Dr. Artem Ivanov	Professor ET/WI	01.10.2011
Dr. Christian Seel	Professor IF	01.10.2011
Dr. Alexander Kleimaier	Professor ET/WI	01.10.2011
Annette Rogler	Sekretariat Hochschulleitung	01.10.2011
Caroline Eberl	KPZ	01.10.2011
Michael Edenharter	Anwärter RI	04.10.2011
Katharina Garbe	Projektingenieurin ET/WI	01.11.2011
Dr. Hubert Baier	Technischer Leiter Ruhstorf	15.11.2011
Tatjana Balzer-Riesen	FK Assistenz; FK ET/WI	01.12.2011
Dr. Karl-Heinz Pettinger	Professor MB	01.12.2011

Das Hochschuljahr 2011 im Rückblick

- 21.12.2010 Zusage der Förderung einer Außenstelle für Energieforschung mit einem Gesamtvolumen von 5 Millionen Euro aus dem Programm „Aufbruch Bayern“
- 16.02.2011 Einweihung der neuen Hörsaalräume „Schönaustraße“ durch den Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Wolfgang Heubisch
- 21.02.2011 Prof. Dr. Tippmann-Krayer: „Wie funktioniert das Internet?“ (Kinder Uni – erste von vier Veranstaltungen von Professoren/Innen der Hochschule in 2011)
- 23.-24.02.2011 5. Landshuter Leichtbau-Colloquium „Leichtbau und nachhaltige Mobilität“ mit über 250 Teilnehmern (Leichtbau Cluster)
- 04.03.2011 Eröffnung des Technologiezentrums „Produktion und Logistik Landshut“ (PuLL) und der Lean Factory
- 15.03.2011 Start der Masterstudiengänge „Marktorientierte Unternehmensführung“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ mit dem Beginn des Sommersemesters
- 21.03.2011 Neubesetzung des Vorstands Freundeskreis der Hochschule Landshut
- 02.04.2011 Absolventenfeier der Hochschule Landshut
- 05.04.2011 Überreichung des Förderbescheids des Europäischen Sozialfonds (ESF) für die Ausbildung zum zertifizierten Klebpraktiker durch Staatssekretär Markus Sackmann
- 06.04.2011 Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn: „Integration und Identität. Das christliche Abendland und die religiöse Vielfalt“ (Wissenswerk Landshut)
- 04.05.2011 Die letzten G9-Absolvent/Innen nehmen ihr Studium auf
- 05.05.2011 Einweihung der ideenSchmiede und 1. Landshuter Gründernacht mit Max Wittrock, Gründer von mymuesli
- 12.05.2011 Studentische Karrierebörse an der Hochschule (SKB) mit über 100 Unternehmen
- 15.05.2011 Amtsantritt von Prof. Dr. Karl Stoffel als neuer Präsident der Hochschule Landshut
Tag der offenen Tür der Hochschule Landshut und des Bildungscampus Schönbrunn
- 07.06.2011 Offizielle Amtsübergabe von Prof. Dr. Erwin Blum an Präsident Prof. Dr. Karl Stoffel mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Wolfgang Heubisch und vielen weiteren Gästen
- 07.06.2011 Lange Nacht der Kultur (Hochschulgemeinde)
- 28.-30.06.2011 Deutscher Fachbereichstag Soziale Arbeit an der Hochschule
- 04.-07.2011 Marketingstudierende der Hochschule: „Social Media für Unternehmer“ – Präsentation der Studienergebnisse vor dem Marketing Club Niederbayern
- 22.07.2011 1. Strategie-Workshop der erweiterten Hochschulleitung
- 26.07.2011 Bildungskongress der CSU-Landtagsfraktion mit dem Bayerischen Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle
- 02.-07.08.2011 LA eRacing-Team: Start auf dem Hockenheimring
- 22.09.2011 Kommunale Energiekonferenz 2011 mit über 200 Teilnehmern
- 30.09.2011 Besuch des neuen Werksleiters des BMW-Werkes Landshut Murat Aksel an der Hochschule Landshut
- 04.10.2011 Start des Wintersemesters 2011/12
- 1.132 Erstsemesterstudierende

- erstmals über 3.800 Studierende an der Hochschule Landshut

- 11 neue ProfessorenInnen

- neuer Studiengang Bachelor Energiewirtschaft und -technik

- neuer Vizepräsident Studium und Lehre, Prof. Dr. Dieter Greipl

05.10.2011	Erste Sitzung des neu gewählten Senats
06.10.2011	Mittelstandforum „Wettbewerbsvorteil durch erfolgreiches Wissensmanagement“ (Prof. Dr. Scholz/IHK Niederbayern)
07.10.2011	Eröffnung Technologiezentrum Energie durch den Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Wolfgang Heubisch
13.10.2011	Mittelstandsforum „Mit modernen Kennzahlen auf dem Weg zum Erfolg“ (Prof. Dr. Schneider, IHK Niederbayern)
14.10.2011	Erste Hochschulratssitzung in neuer Zusammensetzung
16.-21.10.2011	Durchführung des „deutsch-französischen Hochschulseminars“: Hochschule Landshut in Kooperation mit dem Technik Institut IUT Robert Schumann der Universität Strasbourg
25.10.2011	Auftakt Gründertreff – Harald Elsperger (xpecto AG) über seinen Weg zum Unternehmer (IDEE Gründerzentrum)
21.-22.10.2011	Tagung für Fremdsprachenlehrer aller bayerischen Schulen mit rund 800 Teilnehmern
24.10.2011	Dr. Karin Windt (Berlin) „Twittern Frauen anders? Virtuelle soziale Netzwerke aus Genderperspektive“ Auftakt Ringvorlesung gender lectures_international
25.10.2011	3. Fachforum „Multi Material Design für Leichtbauanwendungen“ (Carbon Composites e.V., Cluster Neue Werkstoffe und Leichtbau-Cluster)
31.10.2011	Treffen der Schulleiter der Gymnasien rund um Landshut an der Hochschule Landshut
02.-04.11.2011	„Campus real – wie studieren wirklich ist“
07.11.2011	Prof. Dr. Andreas Cesana: „Grenzen überschreiten: Fachwissen – Orientierungswissen – Bildung“ (Wissenswerk Landshut)
07.-11.11.2011	Erste Ausbildung zertifizierter Klebpraktiker DVS®/EWF 3305
10.11.2011	ideenReich Businessplan Wettbewerb Südostbayern Auftakt der fünften Wettbewerbssaison im Technologiezentrum Energie
08.11.2011	Auftaktveranstaltung Forschungsprojekt „Leichtbau-Hybridstruktur für das Chassis von Reisemobilen – LeitHyb“
10.11.2011	Doppelbachelorabkommen mit der Universidad Alcalá (Alcalá de Henares, Madrid)
17.11.2011	2. Strategie-Workshop der erweiterten Hochschulleitung
28.11.2011	Übergabe von 11 Deutschlandstipendien durch die Stifter
30.11.2011	Erster Patenttag der Hochschule Landshut
01.12.2011	Busworkshop des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) an der Hochschule Landshut
06.12.2011	Besuch von Ministerialdirektor Dr. Adalbert Weiß, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst
09.12.2011	Besuch der Dräxlmaier Group in Vilsbiburg durch die Hochschulleitung
13.12.2011	3. Strategie-Workshop der erweiterten Hochschulleitung



Hochschule Landshut

University of Applied Sciences

Hochschule für angewandte Wissenschaften • Fachhochschule

Am Lurzenhof 1 • 84036 Landshut

Tel.: +49 (0) 871 – 506 – 100

Fax: +49 (0) 871 – 506 – 506

info@fh-landshut.de

www.fh-landshut.de

